Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 23. Mai 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 122.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Unbilden des Wetters.

Bridgeton, N. J., 23. Mai. Ein furchtbarer Sturm suchte unsere Stadt gestern Abend um 5½ Uhr heim, und 15 Minuten regnete und hagelte es dermaßen, daß man keine Gegenstände über die Straße erkennen konnte. Der Sturm war von schrecklichen Donnerschlägen und Blitzen begleitet, und mehrere große Bäume wurden entwurzelt, Häuser abgedeckt, und allgemeine Bestürzung erzeugt. Vier Kirchenthürme, das Central Hotel und das Gebäude der „Cumberland Gas Co." wurden mehr oder weniger schwer beschädigt. Gegen 8 Uhr Abends gelang es, die telephonische Verbindung mit den Nachbarorten herzustellen, und dort war der Sturmschaden nicht so groß.

Columbus, Ind., 23. Mai. Ueber den nördlichen Theil dieses Countys brauste gestern Nacht ein starker Windsturm. Acht Bäume wurden auf ein Bahngeleise geworfen und zwei Züge erlitten infolge dessen mehrere Stunden Verspätung.

Atlantic City, N. Y., 23. Mai. Während eines schrecklichen Gewittersturmes dahier wurde Frau Mary Carroll, eine Farbige, thatsächlich zu Tode erschreckt. Man fand ihre Leiche später auf der Veranda des Boyer'schen Hotels, und die Aerzte constatirten, daß der Tod nur die Folge von Schrecken war. Ihr Gatte liegt infolge eines Unfalles im Knickerbocker-Eishaus schwer verletzt darnieder.

Arkansas City, Kas., 23. Mai. Ein furchtbarer Windsturm richtete großes Unheil in unserem und in Douglaß County an. Hunderte von Obstbäumen wurden entwurzelt, Häuser zerstört u. s. w. Der Regen war der stärkste seit vielen Jahren.

Gainesville, Tex., 23. Mai. In der Umgegend von Pilot Point traf während des Gewitters der Blitz eine Gruppe Neger, die sich unter einen Baum geflüchtet hatten, tödtete ein Mädchen und betäubte deren Mutter und einen jungen Mann.

Privilegirter Mord.

Uniontown, Pa., 23. Mai. Der Proceß gegen den berüchtigten Capitän Loar und 10 Assistenten desselben, wegen des bekannten Striker-Massacres, das anfangs für einen „Arbeiterkrawall" ausgegeben wurde, endete mit der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten.

Opfer eines Blödsinnigen.

Baldwin, Wis., 23. Mai. Ein Schwede Namens Peterson wurde gestern von einem halb Blödsinnigen Namens Chapman auf die Schläfe geschlagen und augenblicklich getödtet.

Verschluckte einen Haken.

Paterson, N. J., 23. Mai. Dem 5jährigen Johnny Marks ist ein Unfall passirt, der ihm wohl das Leben kosten wird. Johnny verschluckte, während er mit seinem kleinen Bruder spielte, einen eisernen Schraubenhaken, der über einen Zoll lang ist, und die Aerzte haben noch nicht ermitteln können, wo sich derselbe festgesetzt hat. Es wird dem armen Kinde wohl nicht besser gehen, als dem Rev. Bothwell in Brooklyn mit dem verschluckten Pfropfen und dem Jungen in Boston mit dem verschluckten Knopf.

Aus der feinen Gesellschaft.

Baltimore, 23. Mai. Großes Aufsehen verursacht die Scheidungsklage, welche Frau John Carroll gegen ihren Gatten angestrengt hat. Die Carrolls gehören bekanntlich zu den ältesten und vornehmsten Familien in den Staaten New York und Maryland; einer derselben hat die Unabhängigkeitserklärung mit unterzeichnet. In der Klageschrift wird Carroll der ärgsten Brutalität und des „Suffs" beschuldigt; besonderer Nachdruck wird auch darauf gelegt, daß er sich weigerte, Rechnungen seiner „theueren" Gattin zu bezahlen.

Klopffechter vor Gericht.

Athens, O., 23. Mai. Der 21jährige Dave Seville von Columbus, welcher am 24. Februar Arthur Majesty in einem „Prize Fight" tödtete, wurde gestern der Preisfechterei schuldig gesprochen. Wegen des Todtschlages wird er noch besonders prozessirt. Der Preisrichter und die Secundanten werden ebenfalls als Mitschuldige der Paukerei processirt werden, wofür das Staatsgesetz von Ohio ein bis zehn Jahre Haft bestimmt.

Angekommene Dampfer.

New-York: „Werra" von Bremen; „Augusta Victoria" und „Rhaetia" von Hamburg; „Holland" von Liverpool.

Hamburg: „Columbia" und „Rugia" von New York.

Queenstown: „Bothnia" von New York.

Southampton: „Elbe", von New York nach Bremen.

Liverpool: „The Queen" und „Etruria" von New York.

Antwerpen: „Westernland" von New York.

In New York angekommene Fahrzeuge berichten, daß der niederländische Dampfer „Veendam" fahruntüchtig geworden ist, sich aber in Sicherheit befindet und ausgebessert wird.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Aufgehellt und wärmer; veränderliche Winde am Sonntag.

Eine Schwindelagentur.

Des Moines, Ia., 23. Mai. Die Bundes-Großgeschworenen haben Anklagen gegen J. J. Kellogg, E. R. Hodges und S. J. Kellogg von Washington, Ia., wegen Mißbrauchs der Post zu Schwindelzwecken erhoben.

Dieselben hatten über ein Jahr lang in allen bedeutenden Städten der Ver. Staaten folgende Anzeige veröffentlichen lassen: „Verlangt — Detectivs. Aufgeweckte junge Männer in jeder Lokalität als Privatdetectivs. Volle Einzelheiten gegen Einsendung von Briefmarke. Washington Detective Agency." Jedes Opfer wurde um $10 baar gerupft. Die Kerle vereinnahmten oft $400 an einem einzigen Tage für „Detectivscertificate".

Riesige Raupenplage.

Mankato, Minn., 23. Mai. Etwa 8 Meilen von hier hat eine ganze Armee Raupen sämmtliche Züge auf der Milwaukee-Bahn behindert. Millionen dieser Thiere sonnen sich auf dem Bahngeleise und werden dann zu einer fettigen Masse zermalmt. Die Raupen haben auch viele Obstbäume verdorben.

Am Galgen.

Magnolia, Miss., 23. Mai. Der Farbige Henry Sheridan, welcher 1888 den Dr. Varnado in Osyka ermordete, wurde gestern hier gehängt.

Alterthumsforscher.

Peoria, Ill., 23. Mai. Eine Gelehrtendelegation ist gestern Abend von hier aufgebrochen, um mehrere uralte Erdhügel und andere Erdwerke in der Umgegend von Kaskaskia zu untersuchen; mehrere hervorragende Forscher aus dem Osten werden sich ihnen anschließen, und man erwartet interessante Ergebnisse von ihren Arbeiten.

Versteht sich nicht von selbst!

Boston, 23. Mai. Richter Burke im Stadtgericht hat heute entschieden, daß es kein Verbrechen ist, wenn ein Mann seine Frau auf der Straße küßt; daher wurde das betreffende Paar, das verhaftet worden war, freigelassen.

Neger-Greuelthat.

Schreveport, La., 23. Mai. Eine Anzahl farbiger Frauen im Distrikt Bossier ging an die Bahn, um einen Baumwoll-Zug vorüberfahren zu sehen. Zwei berüchtigte farbige Männer überfielen sie, packten eine der Frauen und hielten sie an dem Geleise derart fest, daß sie vom Zug getödtet wurde. Es sucht jetzt Alles nach den Mördern.

Familientragödie.

Englewood, N. J., 23. Mai. Der Schuhmacher Frank Turke erschoß gestern Abend seine Gattin und dann sich selbst. Er hatte die Frau erst vor drei Wochen kennen gelernt, als sie gerade aus Deutschland angekommen war, sie im „Castle Garden" als Haushälterin engagirt und dann geheirathet.

Ausland.

Sturmeswüthen.

Berlin, 23. Mai. Ein schrecklicher Gewittersturm, begleitet von starkem Wind, ging gestern über die Stadt dahin. Bäume wurden entwurzelt, und viele Gebäude und anderes Eigenthum beschädigt. Manche Stadttheile wurden vom Regen völlig überschwemmt. Bemerkenswerth an dem Sturm war auch ein Fallen der Temperatur um 9 Grad binnen vier Stunden.

Ein Dorf in Asche.

Berlin, 23. Mai. Das Dorf Brensheim, unweit Marienwerder, Westpreußen, ist völlig niedergebrannt. Die Bewohner sind aller Mittel entblößt.

Czechisch gegen Deutsch.

Prag, 23. Mai. Eine Anzahl böhmischer Studenten, lauter Czechen, griff eine Partie Besucher aus Berlin an und schlug sie unbarmherzig. Der Angriff erfolgte ohne die geringste Provocation deutscherseits.

Die Canucken können nichts pumpen.

Paris, 23. Mai. Die angestrengten Versuche, eine neue canadische Anleihe hier aufzunehmen, sind fehlgeschlagen. Die französischen Bankiers, welche den Plan begünstigten, sind sehr unzufrieden mit den gebotenen Garantien. Doch sollen die Verhandlungen im Herbst wieder aufgenommen werden.

Schlappe der Heilsarmee.

London, 23. Mai. Unter den Opfern des Maklers John Taylor, welcher mit nahezu $500,000 Bankerott machte, befindet sich auch Bramwell Booth von der Heilsarmee. Derselbe soll nahezu $11,000 verloren haben, die er in Spekulationen einsetzte; er sagt, es sei kein Geld der Heilsarmee, sondern sein eigenes gewesen, doch ist dies noch zweifelhaft.

Noch ein Putsch.

New York, 23. Mai. Eine Depesche an den „Herald" aus Buenos Ayres besagt, daß eine Revolution in der Provinz Cordoba ausgebrochen sei. Die Insurgenten haben die Telegraphendrähte durchschnitten.

London, 23. Mai. Nachrichten aus Buenos Ayres, Argentinien, bestätigen die Angabe über die Revolution. Es wurde in den Straßen von Cordoba gefeuert und eine Anzahl Personen getödtet, wie auch viele verwundet. Der Aufstand war die Folge eines Streites zwischen zwei rivalisirenden Parteien in der Provinz. Bereits haben Truppen aus Buenos Ayres die Ordnung wiederhergestellt.

Portugal wieder hoffnungsvoll.

Lissabon, 23. Mai. Die hiesige Presse spricht sich sehr günstig über die Zusammensetzung des neuen Ministeriums aus, und man hofft das Beste von demselben. Gestern hielt das neue Cabinet eine Sitzung ab und stellte sein Programm fest. Senhor Carvalho erklärte sich zugunsten eines bedingungsweisen Widerrufs des Regierungs-Tabaksmonopols. Es wird vorgeschlagen, daß spanisches und französisches Gold als gesetzliches Zahlmittel in Portugal angenommen werden. Auch heißt es, daß man an eine vorläufige Abschaffung des Einfuhrzolles auf Getreide denke.

Natalie schreibt Briefe.

Belgrad, 23. Mai. Die abgeschobene Ex-Königin erklärt in einem Brief an den serbischen Premierminister M. Paschics, der Zweck ihrer Austreibung sei weder das Wohl des Landes noch des Königs gewesen.

Ein Sieg der Regierungstruppen.

Iquique, Chili, 23. Mai. Die Regierungsdampfer „Imperiali", „Almirante Contell" und „Sarjente Aldea" landeten am Donnerstag 200 Mann in Taltal, welche das Zollhaus stürmten. Der Platz ist jetzt in den Händen der Regierungs-Streitkräfte.

Telegraphische Notizen.

— Laut Bericht des statistischen Amtes in Washington betrug die Gesammtzahl der in amerikanischen Häfen gelandeten Einwanderer im Monat April 88,001 gegen 64,212 in derselben Zeit des Vorjahres. Unter den Eingewanderten waren 22,755 Deutsche.

— Die Zahl der Bankerotte in den letzten sieben Tagen betrug in den Ver. Staaten 254, gegen 237 in der vorigen Woche und 222 in derselben Woche des Vorjahres.

— Das erwähnte Manco des Stadtschatzmeisters in Philadelphia hängt hauptsächlich mit der Verkrachung verschiedener Banken zusammen, in welche er öffentliche Gelder gesteckt hatte oder haben will.

— Der Zustand der Saaten in Illinois ist im Allgemeinen sehr günstig, und die im Winter gehegten Befürchtungen betreffs des Weizens haben sich nicht erfüllt. Im nördlichen Illinois ist der Saatenstand nicht ganz so gut, wie im mittleren und südlichen.

— „Old Hutch", der schachmatte Chicagoer Getreidespeculant, ist jetzt in Lyon und anderen Städten von Massachusetts, wo er seine Jugendfreunde besucht, der Löwe des Tages.

— Der Finanzsecretär Foster äußerte sich, daß die Auszahlung der vom 4. Juni an fälligen Pensionen im Betrage von $26,000,000 durchaus keine Schwierigkeiten machen werde, und der Zustand der Bundesfinanzen auch für die Zukunft zu keinen Besorgnissen Anlaß gebe.

— Zu Beaudais, Frankreich, schlug eine Vergnügungsyacht um, und von den 15 Insassen ertranken acht.

— In Paris verursachte ein nächtliches Unwetter großen Schaden; über die Tuilerien ging ein Wolkenbruch nieder, und die „Esplanade des Invalides" wurde vom Blitz getroffen.

— Aus Sansibar wird gemeldet, daß an der Nordküste des Tanganjikasees arabische Sklavenhändler wieder schrecklich gehaust haben; zerstörte Dörfer und von den Thieren halb aufgefressene Leichen legen allenthalben Zeugniß von ihren Raubzügen ab.

— Die Tarifdebatte in der französischen Kammer dauert noch immer fort; gestern wurde ein Antrag, den Art. 1 des neuen Zollgesetzes betreffs der Macht der Regierung, den Mindestzoll abzuändern, als unnöthig zurückzuweisen, mit 342 gegen 162 Stimmen abgelehnt.

— In den Pont-y-Pridd-Kohlengruben in der englischen Grafschaft Glamorgan stürzte infolge eines Versehens beim Sprengen eine Decke ein, und 10 Mann wurden furchtbar zerquetscht, sowie noch mehrere andere verletzt.

— Die Verdachtsgründe gegen den Matrosen John Conway bezüglich des gräßlichen Knabenmordes zu Liverpool häufen sich; es hat sich jetzt auch der Mann gefunden, welcher an Conway das Messer und die Säge verkaufte, die in dem betr. Matrosen-Gepäcksack gefunden wurden.

— Schon wieder ist ein englisches Parlamentsmitglied, Sir Robert Nicolas Fowles, an einem Herzleiden gestorben.

— Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, wird vor dem Besuche des Czaren in Moskau ein französisches Geschwader in Kronstadt mit 2000 Gewehren für das russische Heer erwartet, und werden die französischen Offiziere des Geschwaders den Czaren nach Moskau begleiten.

— Bankier Bleichröder in Berlin hat sich folgendermaßen geäußert: „Die russische Goldeinfuhr hat ihr Ende erreicht und die russische Regierung hat jetzt alles Gold, das sie zur Rückzahlung ihrer Schulden in den Niederlanden und an die Gebr. Barin in London bedarf. Die Amerikaner brauchen sich nicht zu beunruhigen; spätestens bis zum November haben sie das Gold wieder, das sie herüberschickten, denn ihre Ernte wird es zurückbringen."

Feuer.

Ein Feuer zerstörte gestern den Stall des an der Ecke der South Grove Ave. und des South Boulevard wohnhaften Eishändlers Jakob Merkel. Der angerichtete Schaden wird auf $1000 angegeben, jedoch ist derselbe größtentheils durch Versicherung gedeckt.

Die neuen Hafenbeamten ernannt.

Capt. Wm. H. B. Deane ist vom Mayor zum Hafenmeister ernannt worden und Martin Gunderson sowie Capt. Pete McCoullough wurden zu dessen Assistenten gemacht.

Aus dem Fenster gestürzt.

Die 50jährige Putzfrau Lizzie Ziemann von 517 N. Market Str. stürzte heute früh um 9 Uhr aus dem zweiten Stockwerke des Hauses 423 Wells Str., woselbst sie mit dem Reinigen der Fenster beschäftigt war, auf die Straße hinab und brach das rechte Bein. Man brachte die Bedauernswerthe in das County-Hospital.

Bedauerlicher Unglücksfall.

Bei dem Neubau an der Ecke der Dearborn und Jackson Str. wurde heute der deutsche Arbeiter John Kaiser von einem herabfallenden eisernen Balken in den Rücken getroffen und so schwer verletzt, daß er per Ambulanz nach seiner Wohnung, 650 W. 17. Str., geschafft werden mußte.

Kanter freigesprochen.

Der Cigarrenhändler Moritz Kanter wurde heute von der gegen ihn erhobenen Anklage der Hehlerei freigesprochen; der Erpreßfuhrmann James Lockwood dagegen, welcher ihm die aus der O'Connell'schen Fabrik gestohlenen Cigarren verkauft hatte, wurde von Richter Bradwell unter $500 Bürgschaft dem Criminal-Gericht überwiesen.

Kurz und Neu.

* Unter den Auspicien der „Society for Ethical Culture" findet morgen Vormittag um 11 Uhr im Grand Opera House eine Massenversammlung statt, in welcher Herr William Salter einen Vortrag über das Thema: „The Lepse of Time" halten wird.

* Arthur C. McClaughry, Sohn des Polizeichefs, ist zum Assistenten des Architecten Bell im Postgebäude ernannt worden und hat diesen sehr angenehmen Posten bereits angetreten.

* Der Coroner wurde von dem plötzlich eingetretenen Tode der Frau Jennie Case, 5323 Carpenter Str., benachrichtigt. Die Genannte wurde heute früh als Leiche in ihrem Bette gefunden und man nimmt an, daß ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht habe.

* Die Geschworenen in Richter Lyons Gericht sprachen gestern den bekannten Buchdrucker John B. Jeffery von der Anklage, den früheren Redacteur des „Western Stationer" W. A. Ballard thätlich angegriffen zu haben, frei. Ballard beschuldigte Jeffery, welchem er seiner Zeit in seiner Zeitschrift scharf zu Leibe gegangen war, daß derselbe ihn am 18 April d. J. ins Gesicht geschlagen habe.

* Richter Kettelle sprach die Bordellwirthin Mary Darling, von 13 S. Union Str., von der Anklage frei, der noch nicht 16 Jahre alten Martha Kolp in ihrem Hause Unterschlupf gewährt zu haben.

* Meyer Karazek stellte im Kreisgericht den Antrag, einen Wechsel über $600 und die dazu gehörige Sicherheitsurkunde, welche Dokumente sich im Besitze des Christ. Schnettner, 629 West 21. Str., befinden, für null und nichtig zu erklären, da seine Unterschriften auf den Papieren gefälscht worden seien.

* Das städtische Wasser ist gegenwärtig besser, als es zu irgend einer Zeit während der letzten zwei Jahre war — so wenigstens behauptet der Gesundheits-Commissär. Der muß es ja wissen, obgleich die vielen Kranken in der Stadt nicht recht daran glauben wollen.

* Herr Jacob Mauser, von 5712 Woodlawn Ave., in Hyde Park, überraschte gestern früh drei Einbrecher, welche seiner Wohnung einen Besuch abstatteten. Die Kerle entflohen.

* Morgen findet die Eröffnung des beliebten Nord Chicago Schützenparkes statt. Für bestes Amusement der Gäste ist durch Veranstaltung eines gediegenen Concerts, Tanzvergnügen und Preisschießens bestens gesorgt.

* Richter Woodman stellte drei Männer, Namens Frank Kennedy, William Pruden und Robert Kane bis zum nächsten Donnerstag unter je $800 Bürgschaft, weil der dringende Verdacht gegen sie vorliegt, vorgestern Abend bei W. H. Dickens, 53 und 55 Butterfield Str., einen erfolgreichen Einbruch verübt zu haben.

* Die Cigarrenfabrikanten-Association hält am Montag Abend um 8 Uhr in der Orpheus Halle, No. 49 La Salle Str., eine Spezialversammlung ab.

* Der Schauspieler Thomas A. Wise, ein Mitglied der „Private Secretary Company", zog gestern seine beim Richter Horton gegen seine Gattin Meroe Wise eingereichte Scheidungsklage wieder zurück.

* Die weiteren Verhandlungen in dem McMahon'schen Vergiftungsprozeß wurden vom Richter Kohlsaat auf den 17. Juni verschoben.

* Frank H. May, ein Angestellter von Marshall Field & Co., reichte gestern ein Gesuch auf Scheidung von seiner Gattin Kittie May ein, welch' Letztere sich bei ihren in Englewood wohnenden Eltern aufhält. Die Frau wird beschuldigt, sich spät Abends in schlechter Gesellschaft herumzutreiben.

Auch eine Verschwörung.

Wie ein Schankwirth um Gattin und „Haushälterin" kam.

David Smiths Mißgeschick.

Noch vor einigen Tagen fühlte sich David Smith, der Besitzer des Schanklokals in No. 332 W. 12. Str., so glücklich, wie ein kleiner Sultan, denn es waltete in seinem Hause ein hübsches, 18 Jahre altes Mädchen und außerdem besaß er eine, freilich etwas ältere, nichtsdestoweniger aber ebenfalls recht nette Frau in Buffalo, N. Y. Seit vorgestern nun befindet er sich minus Beider und ist vorläufig darauf angewiesen, seinen „Bedarf" von Chicago zu entnehmen. Die für den Betreffenden nicht gerade angenehme, für das liebe Publikum aber recht interessante Geschichte verhält sich, wie folgt:

Vor zwei Monaten wohnte Smith mit Frau und Kind noch in Buffalo, wie es schien, in recht geordneten Verhältnissen. Um diese Zeit lernte er das besagte Mädchen, Namens Lizzie Diedrich, kennen, welches häufig seine Frau besuchte. Lizzie sehen und sich in sie verlieben, war für Smith das Werk weniger Tage, und seine Leidenschaft für die hübsche Blondine wurde so stark, daß er den Beschluß faßte, Weib und Kind ihretwegen im Stich zu lassen und sich nach Chicago, dem Eldorado aller verliebten Pärchen, zu begeben. Er verstand es, das Mädchen durch glänzende Versprechungen zu bethören und zu veranlassen, ihn zu begleiten.

In Chicago angekommen, ließ sich das Paar an der 12. Str. nieder, wo Smith wenige Tage später eine Schankwirthschaft eröffnete, in welcher die hübsche Lizzie als Hebe fungirte.

Der in Buffalo zurückgebliebenen Gattin hatte Smith natürlich nicht gesagt, was ihn eigentlich veranlaßte, nach Chicago zu gehen, sondern einfach Geschäfte vorgeschützt. Die Frau hatte jedoch binnen weniger Tage den wahren Sachverhalt heraus, was um so leichter war, da auch Lizzie nicht mehr in Buffalo zu finden war. Vorgestern nun erhielt Smith ganz unerwartet die Schreckenskunde, daß seine theure Ehehälfte sich auf dem Wege nach hierher befinde, um sich mit eigenen Augen von dem Wohlbefinden ihres Gatten zu überzeugen. Die Aussicht auf das, was die nächsten Tage bringen würden, schien Smith so beunruhigend, daß er die kleine Lizzie veranlaßte, eine Besuchsreise zu ihren Verwandten in Buffalo zu machen. Zuvor nahm er ihr jedoch das Versprechen ab, zurückzukehren, sobald das in der Luft schwebende Gewitter sich verzogen haben würde.

Lizzie reiste also ab und Smith athmete erleichtert auf, ja, er freute sich sogar, seine alte Gefährtin wieder einmal einige Tage bei sich haben zu können. Daß er sie unter irgend einem Vorwand wieder nach Buffalo zurückschicken würde, daran bestand für ihn nicht der geringste Zweifel. Aber: „Der Mann denkt und — das Weib lenkt." Lizzie und Frau Smith begegneten sich nämlich auf der Reise, und — anstatt, wie bei dergleichen Gelegenheiten üblich, — sich gegenseitig die Augen auszukratzen, begrüßten sie sich recht freundlich. Lizzie, die wahrscheinlich in ihren Erwartungen bezüglich Chicagos getäuscht worden war, erzählte ihre Erlebnisse, und nach kurzer Debatte reisten beide zusammen nach Buffalo, fest entschlossen, Smith in Chicago sitzen zu lassen.

Lizzie theilte diesen Entschluß umgehend mit und ersuchte gleichzeitig um Zusendung ihrer Koffer. Smith wollte davon jedoch nichts wissen, sondern bestand darauf, daß Lizzie selbst kommen müsse, um ihre Sachen zu holen. Das Mädchen ging aber nicht auf den Leim, sondern wandte sich an die hiesige Polizei.

In Folge dessen erschienen gestern die Geheimpolizisten King und Davitt bei Smith und holten ihre Koffer trotz energischen Protestirens von Seiten des hereingefallenen Wirthes. Smith kann übrigens froh sein, wenn damit die Angelegenheit für ihn wirklich erledigt ist. Wie nämlich aus dem Briefe Lizzies an die Polizei hervorgeht, hat dieselbe nicht übel Lust, gegen ihn zu zeugen, falls ihr Vater eine Klage wegen Entführung anhängig machen sollte.

Gelinde Strafe.

Thomas McCaughy, jener Subcontractor der Bauunternehmerfirma McArthur Bros. und sein Vormann Dennis McGowan, welche, wie berichtet, kürzlich zwei Leute, die im Jackson Park Arbeit gesucht und den Lohn als zu niedrig beanstandet hatten, in so brutaler Weise mißhandelten, wurden heute vom Richter Robbins um je $50 bestraft.

Apotheker Becker zahlungsunfähig

Der Apotheker H. B. Becker, No. 292 N. State Str., erklärte sich heute im Countygericht für momentan zahlungsunfähig. Die Verbindlichkeiten sind mit $6000, denen $9000 Bestände gegenüberstehen, angegeben. Richter Scales gestattete, daß der zum Massenverwalter ernannte Fred. M. Vaughan das Geschäft bis auf Weiteres unverändert fortführe.

* Edward Holmquist, welcher im vorigen Jahre auf dem Hofe der „Menena Coal Co." durch einen zusammenstürzenden Kohlenhaufen schwer verletzt wurde, hat die genannte Gesellschaft im hiesigen Superior-Gericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Die demokratische Convention.

Vorschläge für die „Personal Rights League".

Der „Personal Rights League", welche durchaus nicht alle Nominationen aller von der Republikaner und Harrison-Demokraten billigt, zumal sich unter den 11 Nominirten wohl 5 Irländer, aber nicht ein einziger Deutscher befinden, soll, wie wir aus guter Quelle hören, gestern von einem Theil der „Reguläten" der Vorschlag gemacht worden sein, drei Richteramtskandidaten aufzustellen, welche dann von der heutigen demokratischen Convention in der Nordseite Turnhalle indossirt werden sollten.

Der von der Liga in erster Linie in Aussicht genommene, ausgezeichnete deutsch-amerikanische Jurist Max Eberhardt sah sich indessen veranlaßt, die ihm angebotene Nomination abzulehnen. Als weitere Candidaten der Liga wurden die bekannten Advokaten Jesse D. Core und Lawrence P. Boyle genannt.

Unter den wenigen Delegaten jedoch, welche sich heute zu der Convention in der Turnhalle eingefunden hatten, machte sich durchaus keine besondere Geneigtheit bemerkbar, obigem Plan zur Verwirklichung zu verhelfen, die in der Wolle Gefärbten behaupteten das Uebergewicht. Auch für die Nomination Tuthills und Collins waren somit wenig Aussichten vorhanden. Die Verhandlungen waren bei Schluß der Redaktion noch nicht beendet, wurden indessen von ebenso geringer Begeisterung getragen, als die gestern mehr als ruhigen Primärwahlen.

Brutaler Angriff.

Dem Wirth Frank von seinen Gästen das Leben gerettet.

Vor dem Polizeirichter White hatte sich heute Vormittag der farbige Strolch Thomas Wright wegen Angriffs mit gefährlicher Waffe zu verantworten. Wright betrat gestern Nachmittag die Frank'sche Wirthschaft, 93 S. Desplaines Str., und verlangte von dem Eigenthümer ein Paar Hosen zurück, die er ihm angeblich vor einigen Tagen zur Aufbewahrung übergeben hatte.

Ehe Frank noch etwas erwidern konnte, zog der schwarze Unhold ein langes Messer hervor und drang auf den wehrlosen Wirth ein. Drei gerade anwesende Gäste, James Murphy, Wm. Ryan und Patrick Rowan, sprangen dazwischen und wurden von dem wüthenden Schwarzen mehr oder minder schwer verletzt.

Erst dem herbeigeeilten Polizisten P. L. Ryan gelang es den Messerheld zu entwaffnen und ihn nach der Desplaines Str. Station zu bringen. Die drei Verwundeten wurden nach dem County-Hospital geschafft, wo sich ihre Wunden als recht ernste erwiesen.

Der nichtswürdige Angreifer wurde unter $2000 Bürgschaft gestellt und sein Verhör auf nächsten Freitag festgesetzt.

Jung Amerika.

Eine Anzahl nichtsnutziger Rangen vor dem Polizeirichter.

Dem Richter Wheeler wurden heute sieben Knaben im Alter von 7 bis zu 14 Jahren unter der Anklage vorgeführt, in die Synagoge an Rush Str. und Walton Place eingebrochen zu haben.

Die Namen der Bürschchen sind: Walter King, David Morey, Vincent Daley, John Brinkwood, Eddie Mullin und George Slater. Sie hatten sich als eine Compagnie der Heilsarmee organisirt und auf der Suche nach einem Versammlungslokal für die nöthigen „Betübungen" schien ihnen obengenanntes, jüdisches Gotteshaus am besten geeignet. Sie erbrachen die Thüren desselben und verübten in der Synagoge einen so heillosen Unfug, daß die ganze Nachbarschaft entrüstet war und die Verhaftung der kleinen Uebelthäter veranlaßte.

Der Prozeß wurde heute bis nächsten Mittwoch verschoben. Die Knaben dürfen bis dahin bei ihren Eltern bleiben, doch wurden die Letzteren für das Erscheinen der Beklagten verantwortlich gemacht.

Distinguirte Gäste.

Die folgenden, hervorragenden deutschländischen Elektriker sind im Auditorium-Hotel eingetroffen: Dr. H. Wiegand aus Bremen, N. J. Hauspohn aus Köln, A. Rusi aus Berlin und L. W. Magee aus Hamburg.

Im „Grand Pacific" ist Professor Agassiz, Sohn des berühmten Naturforschers gleichen Namens, abgestiegen. Herr Agassiz ist Professor der Mineralogie und gehört der Facultät an der Michiganer Universität an. Er befindet sich auf dem Wege nach den Eisen- und Kupfer-Regionen am Superior-See, wo er in Minen-Unternehmungen interessirt ist.

Schwerer Unglücksfall.

Der Hülfsmaschinist Alfred Anderson erlitt heute Vormittag im Tacoma-Gebäude, an der Ecke der Madison und La Salle Str., einen schweren Unfall, welcher ihn wahrscheinlich das Leben kosten wird. Der Genannte befand sich im Innern des Fahrstuhlschachtes, um den Falz für das Gegengewicht zu ölen als dieses plötzlich mit voller Wucht hinab und dem Bedauernswerthen auf den Rücken stürzte. Man brachte den schwer Verletzten nach seiner Wohnung, 2804 Lowe Ave.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Revolver-Attentat.

Ein Bruder versucht die Ehre seiner 13jährigen Schwester zu rächen.

Der Hausirer Michael Hogarty von No. 219 22. Str. machte gestern Abend in jener wüsten Gegend an der 22. Str. und Archer Ave., welche der Volksmund mit dem Namen „Lava Beds" bezeichnet, einen Mordversuch auf Jerry Driscoll.

Der Letztere soll Michaels 13jähriges Schwesterchen Maggie vergewaltigt haben und wurde vom Richter Bradwell dieserhalb unlängst bis zu seinem am 26. d. M. stattfindenden Verhör unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Ob nun der Bruder des ruinirten Kindes fürchtete, daß Driscoll sich der Strafe durch die Flucht entziehen werde, oder ob er vielleicht annahm, daß die Buße für das Verbrechen zu geringe ausfallen dürfte, möge dahin gestellt bleiben, Thatsache ist, daß er persönlich mit ihm abrechnen wollte und ihm in der oben erwähnten Gegend auflauerte und fünf Revolverschüsse, die indeß sämmtlich ihr Ziel verfehlten, auf ihn abfeuerte.

Driscoll entfloh, während Hogarty von einem Polizisten, welcher Augenzeuge des Mordversuchs gewesen war, verhaftet wurde. Er ergab sich gutwillig in sein Schicksal und bedauerte lediglich, daß er seine Absicht nicht erreicht habe.

Heute früh stellte Richter Bradwell den Verhafteten unter $600 Bürgschaft, welche Mike Lawler für ihn leistete. Man fürchtet bei der unversöhnlichen Stimmung Hogartys eine Wiederholung des Attentats.

Die Enthüllung des Linne-Denkmals.

Von prächtigem Wetter begünstigt, fand während des heutigen Nachmittag die Enthüllung des Linne-Monuments, worüber wir bereits gestern ausführlich berichteten, statt. Die „Linnean Monument Association" sowie eine Anzahl schwedischer und skandinavischer Vereine versammelten sich gegen zwei Uhr vor dem Hause No. 155 Ost-Chicago Ave. und marschirten dann nach dem Lincoln Park. Die Enthüllungsfeier umfaßte die Durchführung eines aus Reden und Musikaufführungen zusammengesetzten Programms und heute Abend folgt ein voraussichtlich großartiges Conzert in Thielemans Sommergarten.

Der Riedel'sche Mord.

Die Polizei eifrig auf der Suche nach John McGuire.

Die Beamten, welche mit der Auffindung der Joseph Riedel'schen Mörder beauftragt sind, suchen immer noch eifrig nach John McGuire, dem Genossen des vor einigen Tagen verhafteten John Montague. McGuire genießt eines eben so schlechten Rufes als Montague und ist seit letzterer verhaftet wurde plötzlich von der Bildfläche verschwunden. Die Geheimen sind aus diesem letzteren Grunde natürlich erst recht geneigt zu glauben, daß der Entflohene mehr über den Mord weiß, als er sagen will und sie setzen daher denn auch alle Hebel in Bewegung, um seiner habhaft zu werden. Montague wird jedenfalls vorläufig eingesperrt bleiben, bis McGuire evt. verhaftet werden kann, während der bereits am Sonntag inhaftirte Wm. Delaney wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden soll.

Schlimm für Doktor Borter.

Der Prozeß gegen den Doktor Frank Borter, welcher Letztere angeklagt ist, durch eine an dem Mädchen Rebecca Besmann vorgenommene Abortion deren Tod herbeigeführt zu haben, nahm heute vor Richter Baker seinen Fortgang.

Der frühere Arbeitsgeber des unglücklichen Mädchens, Abermann, gesteht zu, mit demselben verbrecherischen Umgang gehabt zu haben. Ein paar Tage vor dem Tod des Mädchens habe er sich mit demselben nach der Office des Doktors Borter begeben, allwo dieser dasselbe in einem Hinterzimmer untersucht habe.

Das Mädchen habe wiederholt geschrieen und der Doctor habe ihm eine Flasche Medizin mit nach Hause gegeben, mit der Weisung, alle zwei Stunden davon zu nehmen. Vier Tage später war das Mädchen todt.

Ein gefährlicher Fälscher.

Louis Bulowa, der Sohn des geachteten Grocers William Bulowa, von No. 2900 Cottage Grove Ave., wurde heute von Richter Bradwell unter $2000 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet. Die Anklage lautet auf Fälschung.

Louis ist bei seinen 22 Jahren ein ganz geriebener Gauner, welcher den guten Namen seines Vaters als Deckmantel für seine Gaunereien benutzte. Sein gewöhnliches Manöver bestand darin, auf den Namen der Firma W. Bulowa Waaren zu entnehmen und dieselben mit einem größeren gefälschten Check, auf welchen ihm der Ueberschuß ausgehändigt zu werden pflegte, zu bezahlen. Die von ihm auf diese Weise erschwindelten Beträge erreichen die stattliche Höhe von $1500.

* Der Steinhauer James Martin, von 77 W. Van Buren Str., fiel heute früh aus seinem Bett und brach die linke Schulter. Er wurde nach dem County Hospital geschafft.

Wollt Ihr Geld sparen?

So kommt nach dem

HALSTED STR. CLOTHING HOUSE

und kauft einen von unsern

20 Dollars-Anzügen, heruntergesetzt auf $13.50.

Wir haben ein ungeheures Lager von

Frühlings- und Sommer-Anzügen,

Hosen beim Tausend,

und die müssen gehen, wenn billige Preise es machen können. Wir haben beschlossen, in allen unsern Departements einen

General-Ausverkauf

zu veranstalten und schneiden die Preise um die Hälfte. Beseht Euch unsere **$1.50 Kinder-Anzüge,** früherer Preis $3.00.

Ein Tausend Knie-Hosen für 25 Cents das Paar.

Kommt früh und habt die erste Auswahl.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

733, 735, 737 S. Halsted Str., zwischen 18. und 19. Str.

STERLING FURNITURE COMPANY

90 und 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Das größte Zeit-Zahlungs-Möbelgeschäft in Chicago.

Bedroom-Set, $8. Parlor-Set, (Feines Stück.) $20 und aufw.

$4 und aufwärts.

Foldingbetten .... $20 u. aufw.
Kochöfen .... $8 u. aufw.
Hartholz-Stühle ...... 25c u. aufw.
Buffet .... $8 u. aufw.

Brüsseler Teppiche, in neuesten Mustern ...... 50c die Yard
Ingrain-Teppiche ...... 25c die Yard
Feine gepolst. Schaukelstühle $2.50
Großer Rug, neuestes Muster. 75c

und alle zur Haushaltung nöthigen Gegenstände auf Abschlagszahlung.

N. B.—$5.00 baar, $5.00 monatlich, kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise.

90 & 92 W. Madison Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag. mifal

Jedermann überzeuge sich,

daß ich Ihm Gelegenheit gebe, Heimstätten oder Geldanlagen zu gründen, die noch nie dagewesen.

Deshalb sollte Jeder dieselbe benützen!

Jeden Sonntag:

Freie Excursionen

— nach dem schönen —

MORTON PARK,

vom C., B. & Q.-Bahnhof, Canal u. Adams Str.

Züge fahren punkt 1 Uhr und 3 Uhr Nachmittags und halten an 16. und Canal Str., Blue Island Ave., Western Ave. und Douglas Park Station.

Fahrkarten und Pläne sind am Bahnhof oder auf dem Zuge, sowie Sonntag Morgens in meiner Office zu haben.

Warum Jeder Bausteller in

Morton Park

kaufen sollte!

Morton Park

hat eine der schönsten und gesundesten Lagen in Chicago. Nur 6 Meilen vom Courthaus, 2 Blocks vom Bahnhof, 2 Blocks von der elektrischen Bahn, welche noch in diesem Jahre gebaut wird, und nur 3 Blocks von den schon im Bau begriffenen

Grant Locomotive Works

entfernt, in welch' letzteren 5000 Arbeiter Beschäftigung finden werden. Die Baustellen in dieser Gegend werden binnen Kurzem um wenigstens 50 Prozent im Preise steigen.

Entschließt Euch bald, ehe Ihr für die Plätze von $150 bis $300 mehr bezahlen müßt.

Residenz- u. Geschäfts-Lotten,

$425, $475, $600.

Ein Achtel baar, den Rest in leichten monatlichen Zahlungen.

A. J. SABATH,

77 u. 79 S. Clark Str.,

Zimmer 6, gegenüber dem Courthaus.

$50,000

in beliebigen Summen

zu verleihen!

gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.

Rohde, Staab & Fleischer,

78 Dearborn Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
94 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mglj11
102 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne — David R. Lewis
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.

WASHBURNE & LEWIS,

Telephon 5270 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen

auf bebautes städtisches Grundeigenthum.

Darlehen zum Bauen

Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19aljmijall

Finanzielles.

Bank of Commerce

108 LaSalle Str.,

Kapital $500,000

Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller, in allen Geschäfts-Branchen dieser Firma.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.

Direktorium:
Kaspar G. Schmidt, Ad. Loeb,
Jacob Birk, E. M. Fischer,
Adam Miller, L. Loewenstein,
Adolph Woolner, E. B. Felsenthal,
Chas. F. Miller, Morris Beifeld,
Jacob Spielmann.

Allgemeines Bankgeschäft

Zinsen auf Sparbank- und Zeitdepositen.

$500,000 Zu verleihen auf hiesiges Grundeigenthum unter billigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen. 25aplj

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5

94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zum Bauen, zu 6 Prozent.
E. MELMS, 1787 Milwaukee Ave.

Umzug!

Keil & Hettich,

Uhrmacher u. Juweliere,

früher im Ashland Block, sind nach

65 E. Washington Str.

umgezogen.

Sprechen Sie vor und Sie werden in der altgewohnten reellen Weise bedient werden. 8masadidolm

Finanzielles.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Geld zu verleihen!

Auf Chattel und andere Sicherheiten. Ehrliche Behandlung; keine Oeffentlichkeit. Sprecht vor bei der MUTUAL MORTGAGE & LOAN CO. R. 35. 164 Washington Str.

$15 bis $506 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dglj1

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean“-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n, bidosa, 1j6

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,

Advokat,

1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj6

Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Berliner Berichterstattung.

Es hat sehr viel Aufsehen erregt, daß nur drei Berliner Morgenblätter am Tage nach Moltke's Tode die Nachricht von dem Ableben des Feldmarschalls enthielten, obschon Moltke in Berlin am 24. April gestorben war. Die Nachricht war thatsächlich in Amerika früher allgemein bekannt, als in Deutschland. Auch die Zeitungen Englands waren viel besser bedient. Die Londoner „Times“ enthielt z. B. in ihrer Morgenausgabe vom 25. April einen drei Spalten langen Nekrolog, sowie einen langen Leitartikel.

Nun ist die Zeit längst vorbei, in welcher man mit Recht die deutschländischen Zeitungen mit der Schneckenpost vergleichen konnte. Einige Berliner Blätter, sowie die Frankfurter Zeitung, die Kölnische, die Wiener Blätter, besitzen jetzt einen wirklich gut organisirten Neuigkeitsdienst, und legen einen anerkennenswerthen Unternehmungsgeist an den Tag. Aber weil in Deutschland die großen Zeitungen drei und viermal während des Tages herauskommen, so ist der Unterschied, den man in den Ver. Staaten und in England zwischen Morgenblatt und Abendblatt macht, auf Deutschland nicht anzuwenden.

Die meisten größeren deutschen Blätter besitzen zwei Morgenausgaben, wovon die erste schon kurz nach Mitternacht geschlossen wird, also eigentlich als ein verspätetes Abendblatt angesehen werden kann, während die zweite Morgenausgabe um sechs oder sieben Uhr früh erscheint. Die Sklaverei der Nachtarbeit, welche in den Morgenzeitungen Englands und Amerikas herrscht, ist in Deutschland noch nicht allgemein eingeführt, zum Vortheil der Gediegenheit der deutschen Zeitungen und nur mit unbedeutender Einschränkung des Frühmorgen-Neuigkeitsdienstes.

Aber es wird den Berliner Blättern von den sogenannten „leitenden“ Kreisen ungeheuer schwer gemacht, Neuigkeiten aus diesen Kreisen zu empfangen. Die „Vossische Zeitung“ schreibt, anknüpfend an den Moltke'schen Fall, darüber:

„Wie schwierig der Nachrichtendienst für die Berliner Zeitungen häufig ist, dafür lieferte der Tod des Grafen Moltke ein recht schlagendes Beispiel. Graf Moltke starb, wie bekannt, am Freitag Abend um neun dreiviertel Uhr. Die erste Nachricht erhielt der Kaiser nach Eisenach. Im Uebrigen war die Kunde des Todes nur auf die wenigen Personen in der Umgebung des Grafen Moltke beschränkt. In Paris, in London, in Rom, in Wien würde Sorge getroffen worden sein, daß die Presse von der welterschütternden Nachricht Kunde erhielt. In Berlin geschah bei der eigenthümlichen Stellung, welche hier die maßgebenden Kreise zur Presse einnehmen, nichts, um der Welt und vor allen Dingen der Hauptstadt Kunde von einem Ereigniß zu geben, das alle Kreise in gleichem Maße anging, denn Graf Moltke gehörte nicht nur seiner Familie, sondern der ganzen Nation an.

Erst in der Nacht etwa um ein Uhr wurde die Nachricht bekannt, und zwar waren es zwei Stellen, von denen aus sich die Kunde, so weit dies um diese Zeit noch möglich war, verbreitete, die Weinrestaurants von Dressel Unter den Linden, und von Borchardt in der Französischen Straße, wo hohe Officiere sie mittheilten. So kam es, daß nur drei Zeitungen noch in der Nacht, etwa um zwei Uhr, die Kunde erhielten: die „Voss. Ztg.“, die „Nat. Ztg.“ und der „Berl. Börs.-Cour.“. Nun versetze man sich aber in die Lage der Zeitungen. Die betreffenden Redacteure wurden geweckt, und es wurde ihnen die Nachricht von dem plötzlichen, ganz unerwarteten Tode Moltkes angezeigt. Die Verantwortlichkeit für die Uebernahme der Nachricht war groß. Herr Dressel war es, durch den unser Berichterstatter die Nachricht erhalten hatte. Wie aber, wenn doch eine Täuschung vorlag? Es gibt keine Zeitung, die in dieser Beziehung nicht bittere Erfahrungen gemacht hätte. Zeit, an Ort und Stelle Erkundigungen einzuziehen, war nicht mehr. Jede Secunde war kostbar. Der Druck der Zeitung hatte begonnen, die Postauflage war fertig und schon ein Theil der Stadtauflage. Der Berichterstatter schwört auf die Richtigkeit, Herr Dressel hat ihm die heiligsten Versicherungen für die Richtigkeit der Nachricht gegeben. Der Redacteur ladet in dem Falle, daß er die Nachricht bringt, eine ebenso schwere Verantwortlichkeit vor dem Publikum und dem Gesetz (siehe Unfugs-Paragraph) auf sich, wie im dem Falle, daß er sie nicht bringt. Er entschließt sich zur Aufnahme. Die Maschine muß halten, der Weiterdruck der Auflage wird eingestellt, bis die Nachricht gesetzt und das neue Stereotyp gegossen ist, damit die Nachricht wenigstens noch in einem möglichst großen Theil der berliner Auflage Aufnahme finden kann. So wurde die Nachricht noch etwa 17,000 Abonnenten der „Voss. Ztg.“ zugänglich gemacht.“

Daß die englischen und amerikanischen Morgenzeitungen vom 25. April die Todesnachricht enthielten, ergibt sich hauptsächlich aus dem Zeitunterschiede der Publikationsstädte. Die Nachricht wurde erst nach Mitternacht von Berlin nach London als Gerücht telegraphirt.

Wiederum die Abrüstung.

Ein früherer österreichischer General veröffentlicht im „Pester Lloyd“ einen Artikel, der sich mit dieser Angelegenheit sehr eingehend beschäftigt. Der Verfasser zeichnet sich vor den meisten seiner Berufsgenossen dadurch aus, daß er sich über das Niveau der in seinen Kreisen gangbaren Anschauungen hoch erhebt. Er fragt nicht nur nach seiner Pflicht als Kriegsmann, er würdigt vielmehr auch die andern auf die Entwickelung des Staates wirkenden Faktoren. Nicht durch die Brille des einseitigen Fachmannes schaut er, sondern mit dem freien Blicke des Mannes, der alle Erscheinungen erwägt und allen Interessen einigermaßen gerecht zu werden sucht.

Der Gewährsmann des Pester Blattes wiegt sich nicht in utopischen Träumen, schaut die Dinge vielmehr recht kalt und nüchtern an. Er glaubt nicht an den ewigen Frieden, glaubt vielmehr aus der Geschichte die menschliche Unverträglichkeit lehren zu können. Er weist darauf hin, daß das Christenthum, obwohl es die Religion der Liebe ist, doch den Weltfrieden nicht zu bringen vermochte, vielmehr selbst Anlaß zu Kriegen gab; er constatirt ferner, daß auch Cultur und Civilisation den Völkerstreit nicht zu beseitigen vermochten.

Er geht auf die politischen Ursachen des heutigen „bewaffneten Friedens“, insbesondere auf die Siege Deutschlands zurück, die das Rachegefühl Frankreichs und den Neid des durch den Berliner Vertrag nicht befriedigten Rußlands erzeugten. Dieses feindselige Verhältniß führte wieder zur Bildung der Friedensliga, deren Kern Deutschland bildet, und die sich ihrerseits auf den Grundsatz stützt, nur durch die Vermehrung der Wehrkräfte könne der Friede erhalten werden.

Der Verfasser kommt zu dem Resumee: „So ist man heutzutage zu dem verblüffenden Resultate gelangt, daß die Großstaaten Europas im Falle eines allgemeinen Krieges ungefähr fünfzehn Millionen Soldaten, die Blüthe der männlichen Bevölkerung, vorzüglich ausgerüstet und bewaffnet aufstellen könnten, von welchen mindestens zehn Millionen in's Feld ziehen würden. Ein solcher Krieg mit den Millionen-Heeren würde Dimensionen annehmen und Erscheinungen zu Tage fördern, von welchen sich selbst der erfahrenste Kriegsmann keine richtige Vorstellung zu machen im Stande wäre. Es fragt sich dann, wie diese ungeheuren Heeresmassen zu bewegen, zu lagern, zu verpflegen, im Kampfe zu leiten, mit den nothwendigen Reserveanstalten, Magazinen, Spitälern 2c. zu versehen sein werden. Schon die Mobilisirung wird die gesellschaftliche Ordnung bis auf den Grund aufwühlen, Handel und Wandel aus den Fugen heben. Der Verlauf, die Dauer und die Folgen eines solchen Massenkrieges sind ganz unberechenbar, denn es fehlt darüber auch jede Erfahrung.“

Nach Ansicht des Generals, der diese unerfreuliche, aber sicher nicht übertriebene Perspektive eröffnet, ist Europa durch den Sieg der preußisch-deutschen Waffen verführt worden, die Konsequenzen des Militarismus auf die Spitze zu treiben. Die kolossalen Rüstungen würden aber entweder zu einem Weltkriege führen, gegen den jedes bisherige Ringen der Völker ein Kinderspiel sein würde und der ungeheure und unberechenbare materielle und moralische Schäden im Gefolge haben müßte, oder sie würden eine Art bewaffneten ewigen Friedens bringen, der einerseits das Mark der Völker verzehren, andererseits ihre Erschlaffung bewirken müßte. Das einzige Mittel, um aus diesem Dilemma zu kommen, glaubt er in dem „System des zweiten Mannes“ entdeckt zu haben. Es wäre nämlich von je zwei wehrpflichtigen Männern nur der eine wirklich dem Wehrdienste zu unterziehen, während der andere von letzterem befreit bleibt. Nach Einberufung sämmtlicher Wehrpflichtigen eines Jahrganges und nach Ausscheidung der „Kriegsuntauglichen“, wäre durch das Loos in einer jede Unregelmäßigkeit ausschließenden Weise von je zwei Männern jener zu bestimmen, welcher den Wehrdienst abzuleisten hat, während der andere entlassen wird. Die Friedensstärke und das Berufssoldatenthum (Offizierkorps u. s. w.) sollte intakt bleiben, dagegen würden durch die im Kriege strenge durchgeführte Auslosung des zweiten Mannes die Millionenheere wieder auf einen verhältnißmäßig erträglichen Maßstab herabgesetzt. Zur Durchführung des Ganzen — heißt es — gehöre nur der gute Wille und der feste Entschluß.

Als ein interessanter Beitrag zu den verschiedenartigen Vorschlägen, die gemacht worden sind, um auf eine Lösung der Frage des Militarismus hinzuwirken, mag auch diese Idee betrachtet werden. Practisch würden sich ihr indeß große Schwierigkeiten entgegenstellen. Sie würde zunächst als Voraussetzung die Geneigtheit aller in Betracht kommenden Militärmächte haben. Ist diese aber einmal vorhanden, so ließe sich ja auch gerade so gut jede andere Vereinbarung treffen, wie z. B. eine solche, die dem Wettkampf in der Erfindung und Einführung neuer Mordwaffen ein Ende macht. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt zu diesem Vorschlage: Fehlerhaft, weil undurchführbar, aber scheint uns an dem Vorschlage gerade das zu sein, daß er die Friedensstärke der Staaten unangetastet lassen und nur ihre Wehrkraft im Kriege gleichmäßig vermindern will. Sollte es aber möglich sein, einen solchen Grundsatz aufrechtzuerhalten, wenn beispielsweise ein Volk um seine Existenz zu ringen hätte? Wird dieses trotz aller Verträge nicht alle Kraftanstrengungen machen und den letzten Mann aufbieten, um des Gegners Herr zu werden?

Der Verfasser will an Stelle der allgemeinen Wehrpflicht, ohne daß er sich offen dazu bekennt, das Berufssoldatenthum setzen. Das ist ein verkehrter Weg: wir halten eine Besserung nur für möglich, wenn bei kürzester Dienstzeit die allgemeine Wehrpflicht möglichst durchgeführt wird. Je strenger diese Allgemeinheit ist, um so sicherer ist die Gewähr, daß Kriege vermieden werden, um so denkbarer die Möglichkeit, daß sich einmal in Zukunft der Zustand eines gesunden, dauernden Friedens erreichen lasse. Der gutgemeinte Vorschlag des österreichischen Generals würde die Katastrophe nur aufschieben, vielleicht auch abschwächen, nicht aber sie verhindern.

— **Was ist ein Theaterarzt?** Ein Theaterarzt ist ein Mann, der die Leute auf den Brettern von den Brettern in die Bretter bringt.

— **Ein galanter Arzt.** Arzt: Nun, meine Gnädige, womit kann ich dienen? Junge Dame: Ach, Herr Doctor, ich habe immer kalte Füße. Arzt (der Patientin die Garderobe etwas lüftend): Sehr erklärlich, schöne Frau, Ihre Füße sind zu klein, darum hat das Blut keinen Platz darin.

Deutschlands Maifeier.

(Frankfurter Zeitung.)

Würdig und imposant ist auch dieses Jahr wieder die Maifeier der deutschen Arbeiter verlaufen, so, daß die Ruhe derselben bereits den Arbeiterparteien anderer Länder von der ausländischen Presse als Muster vorgehalten wird. Da aber der arbeiterfeindlichen Presse dieser Verlauf durchaus nicht in den Kram paßt, so muß allerlei an der Demonstration für Abkürzung des Arbeitstages, und weiter ist ja die Maifeier nichts, herumgemäkelt werden. Hauptsächlich wird ihr spontaner Character bestritten, und man behauptet, nur durch die Entfaltung der Polizei- und Militärmacht, die voriges Jahr vorgenommen worden sei, habe der Staat die ruhige Begehung des internationalen Festtages auch für dieses Mal erzwungen. Wir meinen im Gegentheil, daß es sehr unklug ist, die Arbeiter als eingeschüchtert hinzustellen, statt ihre Selbstzucht anzuerkennen.

Der Deutsche demonstrirt überhaupt nicht mit Leidenschaft; er sieht in Versammlungen und Resolutionen ein wirksameres Agitationsmittel als in demonstrativen Arbeitsunterbrechungen und Aufzügen, denen der Romane mehr zuneigt; er versteht unter „Feier“ nicht Arbeitseinstellung, sondern festliches Zusammensein nach gethaner Arbeit, wie die von der „Kreuz-Ztg.“ abgedruckte Strophe des Arbeitermailiedes bekundet: „Obwohl man in den düsteren Mienen—Des Herzens Meinung lesen mag, —So laßt nun auch den Arbeitsbienen —Den einen eigenen Feiertag!—Wir müssen ruh'n zum Ruhm von Tagen,—An denen das Geschütz gebrüllt,—Indeß das Angesicht mit Klagen—Der Menschheit Genius verhüllt;—Es geht durch Millionen Herzen—Der Trost an diesem Maientag,—Daß ihre schwersten, herbsten Schmerzen—Man heben kann mit einem Schlag.“ Es will uns auch als ein Fortschritt erscheinen, daß die in allen gestrigen Versammlungen angenommene Resolution mehr den Maximalarbeitstag im Allgemeinen als gerade den uniformen Achtstundentag betont. Im Anschluß an die letzten Reichstagsverhandlungen werden sich die Anstrengungen aller Arbeiterfreunde vorest darauf zu richten haben, den zehnstündigen Maximalarbeitstag einzuführen. Damit ist schon viel gewonnen. Denn die Beschränkung der übermäßigen Arbeitszeit bleibt der Kern allen Arbeiterschutzes, die wirksamste Verheißung für eine Bessergestaltung des Arbeiterlooses; das und weiter nichts ist die Bedeutung der Arbeitermaifeier, die keinen Ernsthaften mehr schreckt.

Roon über Bismarck.

Im Maiheft der „Deutschen Revue“ wird ein Brief des Kriegsministers v. Roon an seinen Freund Blankenburg vom 16. Januar 1870 veröffentlicht. In diesem heißt es:

„Bismarck verkehrt mit den Geschäften — auch den preußischen — ungefähr wie vor Jahren, ist in den Sitzungen überlebhaft, spricht fast allein und scheint in dem alten Irrthum befangen, daß er durch geistige Regsamkeit und persönliche Liebenswürdigkeit alle Schwierigkeiten der Lage überwinden werde. Es wird daher auch mit den National-Liberalen fortkoquettirt und die alten Freunde werden ziemlich ignorirt; er meint durch diplomatische Dialektik und menschliche Klugheit übrigens Alle gewinnen und über den Gänsezucker führen zu können, redet mit den Konservativen konservativ und mit den Liberalen liberal und bekundet durch dies Alles entweder eine so souveräne Verachtung aller seiner Umgebungen oder so unbegreifliche Illusionen, daß mir dabei ganz graulich zu Sinne wird. Er will à tout prix möglich bleiben, jetzt und künftig, und zwar weil er wohl die Empfindung hat, daß der begonnene Bau unter dem Hohngelächter der Welt zusammenfällt, sobald er die Hand davon thut. Das ist auch nicht unrichtig—aber—die Mittel zum Zwecke! Werden sie um seinetwillen geheiligt?“

Blanckenburg antwortet darauf am 12. Januar 1870: „....Ueberraschen thut es mich gar nicht, was Du über B. schriebst. Daß er die Fehler, die seit Provinzialfonds in Behandlung der Conservativen gemacht sind, nicht wieder gut machen will, das weiß ich von Varzin her; daß er die Meinung hat, daß die vorschreitende Einigung Deutschlands es erfordert, daß wir immer liberaler werden müssen — das spricht er geradezu aus — freilich auch, daß jeder liberale Mann, der dem König durch das Amt näher gebracht wird, eo ipso konservativer wird....“

Ein Brief von Bismarck an Roon vom 7. Juni 1870, in welchem er demselben seinen sechswöchentlichen Urlaub anzeigt, bekundet, daß Fürst Bismarck um jene Zeit an keinen Kriegsausbruch dachte.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Oh wie froh bin ich!

Die Ursache meiner Fröhlichkeit ist—Ich gebrauche

Wolff's ACME Blacking

und habe Wasserdichte schön geputzte Schuhe ohne Arbeit.

Fraget in Paint, Drug- und Hardware Geschäften nach Pik-Ron

[illegible] während es [illegible]

PIK-RON

Wolff & Randolph, Philadelphia.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	3.20 N	4.45 V
New Orleans Postzug	3.15 V	12.20 N
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & New Orleans Schnell-Expreß	9.00 N	7.00 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.20 N	* 9.55 V
Springfield Expreß	9.00 N	b 7.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.00 N	1.00 N
a Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	11.35 N	c 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	4.20 N	10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.55 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.15 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausgenommen Montags. cTäglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York Postzug (alte Linie)	* 8.00 V	* 9.30 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	9.10 V
Vestibule Limited	5.30 N	* 9.45 V
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.10 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 201 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.00 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.00 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Custer Park u. Effer Accom.	* 4.30 N	*10.10 V
Worth Accommodation	† 6.30 V	† 9.00 V
Worth Accommodation	†10.00 V	† 1.50 N
Worth Accommodation	† 5.25 N	† 7.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 M	1.15 N
Kan. City & Denver Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.45 V
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.15 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.15 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 V	7.00 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.15 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 73 Clark Str.

1. Oktober 1890.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet“	* 9.30 V	* 3.10 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric“	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 7.15 N
Lafayette und Louisville	* 7.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.05 N	*10.30 V

* Alle Züge täglich.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route.“ Ticket-Office: 67 Clark Str. Depot Fuß von Lake Str.

30. Nov., 1890.	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.05 V	† 7.35 N
Tag-Expreß	† 9.00 V	† 4.35 N
North Shore Limited Vestibuled	*12.20 N	* 4.50 N
N. Y. und Boston Vest.	* 3.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 V
Nacht-Expreß	§ 9.25 N	‡ 6.40 V
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston	*10.10 N	* 8.05 V
Grand Rapids Through Coach	† 3.10 N	† 4.35 N
Grand Rapids, Schlafwagen (Ueber Chic. u. West Michigan Eisenbahn).	*10.10 N	* 8.05 V
Grand Rapids Through Coach	† 9.00 V	† 4.55 N
Grand Rapids, Parlor-Wagen	† 4.40 N	† 6.50 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	* 11.15 N	* 7.05 V

* Täglich. † Ausg. Sonn. ‡ Ausg. Mon. § Aus. Sam.

Chicago und Erie-Eisenbahn.

Früher Chicago und Atlantic. Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philad. Ex.	x 7.25 N	x 8.25 N
New York, Boston & Phil. Vest. L.	x 3.20 N	x 8.50 N
Lima, Marion & Columbus	0 7.30 V	0 8.20 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	x 3.20 N	x 8.50 N
North Judson Accomodation	x 4.55 N	x 10.15 V
Col., Jamest. & Buff. Durch-Ex.	x 7.25 N	x 8.25 V

x Täglich. 0 Ausgenommen Sonntags.
In Kraft getreten am 11. Mai 1890.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Oakley Ave. Station und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N	* 6.10 N
	§ 6.00 N	§ 8.30 V
	§10.30 N	§ 6.50 V
	§11.00 N	§ 2.00 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.30 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Eau Claire	§ 6.00 N	§ 9.00 V
	§11.15 N	§ 9.35 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V	6.45 N
	† 9.00 N	‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V	X 1.50 N
	§ 3.00 N	§ 4.00 N
	§ 7.30 N	§ 9.45 N
	§10.00 N	§ 6.25 V
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V	§10.00 V
	*11.30 V	* 1.50 N
	§ 5.00 N	* 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Green Bay, Menominee	*11.30 V	* 1.50 N
	§10.00 N	§ 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	§ 6.25 V
Ripon und Princeton	*11.30 V	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N	§10.00 V
	†10.00 N	‡ 6.25 V
Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V	* 4.30 N
	* 4.45 N	*10. 25 V
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 V	* 2.40 N
	* 4.15 N	*10.30 V
	*11.30 N	*11.20 N
Rockford und Elgin	* 7.15 V	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.45 N
Rockford, Beloit & Janesville	* 6.00 N	*10.25 V
Dixon und Sterling	* 8.30 V	*10.15 V

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Züge verlassen Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Für Milwaukee, St. Paul und Minneapolis: *5.30 N., *11.00 N., †8.00 V. Für Milwaukee: †8.00 V., †11.30 V., †3.00 N., *5.30 N., †7.30 N., *11.00 N. Nur Sonntags: 8:30 V. Für Omaha und Sioux City: *6.00 N., *11.10 N. Für Fahrpläne und weitere Auskunft, wende man sich an die Stadt-Office: 207 Clark Str., oder Union Bahnhof. *Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Züge verlassen den Grand Central Bahnhof um 6.00 N., täglich; 11.40 N., ausgenommen Samstags. Kommen an um 9.03 V. und 10.45 N.

Atchison, Topeka & Santa Fe Route.

Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Peoria Expreß	§ 7.45 V	§ 7.35 N.
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 7.45 V	§ 7.35 N
Pekin & Peoria Expreß	§ 1.00 N	§ 1.35 N
Joliet & Streator Expreß	5.00 N	* 9.50 V
Kansas City Expreß	* 6.00 N	* 8.50 V
Denver Limited	* 6.00 N	* 8.50 V
Ft. Worth & Galveston Expreß	* 6.00 N	* 8.50 V
St. Louis Ned Expreß	* 7.85 N	* 7.50 V
California Fast Expreß	* 7.35 N	* 1.35 N
Kansas City Expreß	*11.30 N	* 7.25 N

*Täglich. § Sonntags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.30 N	† 1.15 N
Spirit Lake und Dakota Expreß	† 1.30 N	§ 1.15 N
Council Bluffs & Minneapolis Expreß	* 1.30 N	* 1.15 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 5.50 N	* 9.50 V
Omaha Limited Vestibule	* 7.00 N	* 8.05 V
Joliet Accommodation	* 4.50 N	*10.05 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	†10.30 N	* 7.15 V
Minneapolis & Spirit Lake Expreß	‡10.30 N	§ 7.15 V
Peoria Nacht-Expreß	†11.00 N	§ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Expreß	*11.00 N	* 6.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Evansville Route. — Ticket-Offices: 204 Clark Str. und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

Züge.	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie	† 8.00 V	† 7.45 N
Evansville Nacht-Linie	*11.25 N	* 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	* 3.50 N	*11.20 V
Momence Passagier	† 5.15 N	† 8.15 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsern Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die kürzliche Massen-Niederschießung pennsylvanischer Striker, welche nichts angestellt hatten, durch „Capitän" Loar und seine „Deputies" fand in der Presse fast einstimmige Verurtheilung, sobald bei der Coroners-Untersuchung die im höchsten Grade empörenden Einzelheiten an den Tag kamen. Und nun kommt die Nachricht, daß dieser Mordcapitän und seine Spießgesellen völlig freigesprochen worden sind. Dieser Spruch kann zwar nachgerade Niemanden überraschen, welcher sich aus dem Gedächtniß vergegenwärtigt, was Alles von pennsylvanischen und anderen Geschworenengerichten in dieser Art neuerdings geleistet worden ist. Aber kein Freund des friedlichen Fortschritts und der Gerechtigkeit für Alle kann ohne bange Gefühle an die schließlichen Folgen derartiger Classen- und Rassenjustiz der schlimmsten Sorte denken. Möge wenigstens die gewöhnlichste Klugheit noch rechtzeitig die Oberhand gewinnen!

Der Bankerott des Stadt-Schatzmeisters von Philadelphia in Verbindung mit einer Anzahl schwindelhafter Bankkrache ist auch eine erbauliche Geschichte. Es scheint, daß die neue Reform-Aera daselbst, welcher so große Hoffnungen entgegengebracht wurden, doch nicht so recht zu trauen ist, mindestens, daß sie mit der „alten Aera" noch nicht hat aufräumen können. Ueber 2 Jahre konnte der Stadtschatzmeister Gelder, die er der Stadt und dem Staat schuldete, in fragwürdige Banken stecken und zur Unterstützung zweifelhafter Geschäfte benutzen. Eine durchgreifende Controlle über die öffentliche Verwaltung sollte doch ganz gewiß nicht den Schatzmeister aus dem Spiel lassen. Die Quäkerstadt braucht bis jetzt, in dieser und anderer Beziehung nicht sehr stolz auf ihren neuen Kurs zu sein und noch viel weniger brauchen wir sie um ihre Reform-Aera zu beneiden.

Wenn eine aus Paris gesandte Depesche sich bestätigt, so dürfte die famose Affäre mit dem chilenischen Insurgentendampfer „Itata" noch possenhafter werden, als sie angefangen hat. Also der Dampfer soll gutwillig der amerikanischen Behörde ausgeliefert und von ihr verwahrt werden, bis die Frage entschieden ist, ob überhaupt die Neutralitätsgesetze verletzt worden sind, — aber es heißt zugleich, daß der Dampfer seinen Verfolgern weit genug voraus sei, um vorher noch die Kriegsvorräthe, die er etwa an Bord führe, den Insurgenten übergeben zu können! Das Schiff wird demnach sich erst seiner Contrebande entledigen und dann, nachdem es seinen Zweck erreicht hat, sich mit gutem Gewissen in die Obhut Onkel Sams begeben, welcher natürlich dann keine Verletzung der Neutralitätsgesetze mehr nachweisen könnte. Dies würde der Blamage, welche die amerikanische Marine bereits in dieser Sache auf sich geladen hat, die Krone aufsetzen. Im Uebrigen war die Art, wie die amerikanische Regierung dazu kam, sich mit der Angelegenheit zu befassen, schon an sich eine Blamage, wenn es wahr ist, daß d. Einschreiten (das überdies einseitigen Charakter trägt, da die Balmaceda'schen Schiffe unbehelligt blieben) ausschließlich auf das Verlangen einer New Yorker Handelsfirma erfolgte, welche eine Concurrenzfirma mit Hilfe unserer Bundesregierung bankerott machen will.

Die „N. Y. Times" bringt über die Einwanderungsfrage einen Leitartikel, der zum Theil Zurückweisung deutscherseits verdient. Anknüpfend an die auch von uns hervorgehobene Thatsache, daß die Chineseneinwanderung nach unserem Lande doch nicht verhindert werden kann, und daß wir das Kopfgeld ($50), das die Zopfträger in Canada zahlen, ebenso gut selber einstecken könnten, meint das Blatt, es wäre am besten, ein derartiges Kopfgeld von jedem unserer Einwanderer zu erheben; damit sei die ganze „Einwanderungsfrage" gelöst. Wir müssen entschieden dagegen protestiren, daß in jenem Artikel — wie in so vielen anderen, schlechteren, unserer englischen Presse — die gesammte Einwanderung über einen Kamm geschoren, und für die Behandlung von Chinesen, Deutschen rc. dasselbe Recept angepriesen wird. Das ist ein durchaus falscher und unbilliger Standpunkt. Unsere Einwanderer zerfallen offenbar in zwei verschiedene Hauptclassen: die eine, zu welcher z. B. die deutschen Einwanderer ohne Ausnahme gehören, kommt in der Absicht, nicht nur zu bleiben, sondern auch ein Theil der Nation zu werden, resp. zur Bildung einer solchen ihr Bestes zu liefern. Die andere dagegen besteht aus Elementen, welche entweder nur zeitweise verweilen oder selbst bei permanentem Aufenthalt ganz für sich selbst bleiben wollen. Erstere Classe ist ohne Zweifel die weitaus begehrenswerthere. Doch ist auch die letztere nicht ohne Weiteres auszuschließen, zumal so lange sie Arbeiten verrichtet, welche unter den vorläufigen Verhältnissen doch nicht viele Andere anlocken. Es genügt, dafür zu sorgen, daß ihrer nicht allzu viele werden, und sie die heimische Arbeit höchstens ergänzen. Und dafür ist die besagte Kopfsteuer-Idee gut genug. Ist es denn so schwer, diese Gattungen, die Jeder kennt, voneinander zu halten?

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Der Polizeichef und die Politiker.

Ersterer erklärt unumwunden, daß er sich keine Vorschriften machen läßt.

Obgleich vor der Wahl oft in der nachdrücklichsten Weise betont wurde, daß man in Zukunft die Polizeiangelegenheiten streng von der Politik trennen wollte, hat fast jeder Politiker, welcher obige Phrase im Munde führte, wie sich dies aus der jetzigen Handlungsweise der Herren beweisen läßt, seine Hintergedanken gehabt, d. h. Jeder hatte für sich und seine Freunde irgend einen Wunsch in Petto, den er „ausnahmsweise" erfüllt sehen wollte. Dies ist nun aber, wie gesagt, so ziemlich bei allen der Fall und so ist es nicht zum Verwundern, daß der neue Polizeichef mindestens gerade soviel von den Politikern belästigt wird, als seine Vorgänger.

Freilich ist es auch eine starke Zumuthung für Leute, die bisher gewohnt waren, in jedem Zweige der städtischen Verwaltung ein Wort mitzusprechen und aus der Besetzung der Aemter den größtmöglichsten Nutzen zu ziehen, daß sie diese Gewohnheit nun plötzlich aufgeben und die Verwaltung den Leuten überlassen sollen, welche zu diesem Zweck gewählt, resp. ernannt wurden. Frech und unverschämt, wie die Gesellschaft nun einmal ist, drängt sie sich daher auch jetzt an den Polizeichef heran und sucht für ihre Freunde zu erobern, was sich erobern läßt. Chef McClaughry ist jedoch fest entschlossen, Herr der Situation zu bleiben, und hat dies auch seinen Bedrängern in der unzweideutigsten Weise zu verstehen gegeben. Folgende Bekanntmachung spricht für sich selbst:

„Die Heranziehung von außerhalb des Departements stehendem Einfluß, welcher von Polizeibeamten angestrebt wird, um Beförderung zu erlangen, ist zu bedauern. Das muß aufhören. Die Zeit, welche der Polizeidirektor mit dem Anhören der Gesuche von Freunden der Polizisten vergeudet, kann besser im Interesse des Departements benutzt werden. Tüchtigkeit, nicht der Einfluß von Freunden, mögen sie auch noch so prominent sein, ist der einzige Weg zur Anerkennung und Belohnung. Die Polizisten sollten sich klar werden, daß ein anderes Verhalten ihnen selbst nur schaden kann."

R. W. McClaughry.

Uebrigens sind McClaughry und der frühere Direktor Marsh gegenwärtig damit beschäftigt, das Sparsamkeitsproblem zu lösen. Die Unterhaltungskosten des Departements beliefen sich im letzten Monat noch auf $209,000, während von jetzt ab nur $183,000 monatlich ausgegeben werden sollen. Von gewisser Seite ist in Vorschlag gebracht worden, die Inspektoren-Posten abzuschaffen, welche mit monatlich $2800 salarirt worden sind, doch ist in dieser Richtung etwas Bestimmtes noch nicht geschehen. Jedenfalls wird Herr McClaughry sich bemühen, womöglich die Zahl der wirklichen Patrouille-Dienst thuenden Polizisten nicht zu verringern, wenngleich er sich auch gezwungen sah, an 200 Extra-Leute vorläufig zur Disposition zu stellen.

Synodal-Conferenz in Elmhurst.

In der in unserem Nachbarstädtchen Elmhurst gelegenen St. Peters Kirche wird gegenwärtig die fünfte Jahres-Conferenz des Nördlichen Illinoiser Distrikts von Nord-Amerika abgehalten. Der Distrikts-Vorsitzende, Pastor H. Wolf, begrüßte in der gestrigen Sitzung, nachdem zuvor nur Routine-Geschäfte erledigt waren, zunächst den General-Präses der Synode, Pastor A. Zimmermann aus St. Charles, Mo., und erstattete sodann seinen Jahresbericht. Derselbe besagt, daß die Districts-Synode gegenwärtig 78 Pastoren, darunter 4 Invaliden und 68 Hauptgemeinden mit 16 Filialen zählt. Die Gemeinden besitzen 79 Kirchen, 57 Schulen, 45 Pfarrhäuser und 28 Kirchhöfe. Die Zahl der Sonntagsschüler beträgt 8836.

In Chicago wurden eine neue Kirche und zwar die der Friedensgemeinde und ein neues Pfarrhaus gebaut, in Elgin und Niles Centre ebenfalls Pfarrwohnungen und in Grand Park, Avondale und Bensonville Schulhäuser.

Die Conferenz wird am Montag geschlossen werden.

„United States Publishing House" in Schwulitäten.

George P. Altenberg beantragte gestern im Superiorgericht die Liquidation des „United States Publishing House." Der Kläger ist ein Haupt-Aktionär der Firma und behauptet, daß die Geschäftsführung des derzeitigen Präsidenten, Charles A. Gaskell, das Unternehmen ruinire. Das „United States Publishing House" hat seinerseits auf die Klage durch den Antrag erwidert, daß dem Altenberg verboten werden möge, den Geschäfts-Betrieb der Firma zu stören.

Erhielt ihren Koffer wieder.

Der Geheimpolizist De Souza hat einen verloren gegangenen werthvollen Koffer der Schauspielerin Frl. Lida McMillon glücklich aufgestöbert und denselben der Dame wieder zustellen lassen. Am Montag nämlich beauftragte die Genannte den Fuhrmann Joseph Raggio von 69 Tilden Ave., besagten Koffer, welcher Garderobestücke im Werthe von $500 enthielt, vom Haymarket Theater nach ihrer Wohnung zu bringen. Raggio aber vergaß die Adresse und nahm den Koffer schließlich nach seiner Wohnung mit, wovon der „Geheime" Wind erhielt.

Späte Justiz.

George Harding, derzeit Weichensteller bei der Northwestern-Bahn, wurde gestern verhaftet und soll nach St. Louis transportirt werden, um sich daselbst wegen eines Messerangriffs zu verantworten, den er vor vier Jahren in jener Stadt auf einen gewissen Michael Bird verübt hat. Die Anklage lautet, da der Gestochene längere Zeit in Lebensgefahr schwebte, auf Mordversuch. Harding ist geständig.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Die Weltausstellung.

Vergebung von Contrakten für die Errichtung des Hauptgebäudes.

Keine Zollerhebung für Ausstellungsgegenstände.

Die Vorbereitungen für die Weltausstellung sind gestern insofern um einen bedeutenden Schritt weiter gerückt, als das Land- und Bau-Comite dem Oberbaudirektor den Auftrag gab, Angebote für die Errichtung des großen Hauptgebäudes zu veröffentlichen. Das erwähnte Gebäude soll 1,800 Fuß lang werden und ist für Aufnahme von Industrie- und Kunsterzeugnissen bestimmt. Am Montag sollen diesbezügliche Annoncen in den hiesigen Zeitungen erscheinen.

Die Contrakte für Errichtung des Gebäudes für Bergbau-Erzeugnisse wurden heute Nachmittag in Berathung gezogen und sollen ebenfalls am Montag vergeben werden, so daß die wirkliche Arbeit wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche beginnen kann. Das Baucomite hat ferner beschlossen, die Ausstellung von Leder und Lederwaaren nach dem inneren Hofe des Hauptgebäudes zu verlegen.

In Uebereinstimmung mit dem Congreßgesetz vom 25. April hat General-Direktor Davis eine Reihe von Bestimmungen für ausländische Aussteller aufgestellt, welche in einer genügenden Anzahl von Exemplaren gedruckt und nach allen Ländern verschickt werden sollen. Es heißt darin unter Anderem, daß überall Commissionen ernannt werden sollen, welche sich mit dem General-Direktor behufs der Organisirung ihrer resp. Abtheilungen in Verbindung zu setzen haben. Alle Gesuche betreffs der Ausstellung sind durch diese Commissionen zu vermitteln.

Ausländische Commissionen werden ersucht, dem Generaldirektor bis spätestens zum 1. Juni nächsten Jahres mitzutheilen, ob und um wie viel der ihnen zugewiesene Platz vergrößert oder verkleinert werden soll.

Eine der wichtigsten Bestimmungen ist die, in Bezug auf die zollfreie Einfuhr von Ausstellungsgegenständen. Es heißt darin: „Gegenstände, welche für die Ausstellung bestimmt sind und in den Häfen der Vereinigten Staaten in Portland (Maine), Boston, New York, Philadelphia, Baltimore, Tampa, New Orleans, San Francisco, Wilmington, Portland (Oregon), Port Townsend (Wash.), Seattle (Wash.), Tacoma (Wash.) und Chicago, Ill., oder irgend einem der oben nicht angeführten unter der Aufsicht der Zollbehörden stehenden Häfen anlangen, werden unter besonderer Beaufsichtigung von Zollbeamten nach den Ausstellungs-Gebäulichkeiten weiterbefördert werden, ohne erst an diesen Hafenplätzen untersucht zu werden, und können nach Beendigung der Ausstellung unbeanstandet wieder nach dem Hafenplatz, von dem aus sie wieder zurückgehen sollen, hingeschafft werden. Kein Zoll wird auf solche Güter erhoben werden, soweit sie nicht zum Gebrauch in den Ver. Staaten bestimmt sind."

Die Empfangnahme von Ausstellungsgegenständen ist offiziell für die Zeit vom 1. November 1892 bis 10. April 1893 fortgesetzt. Dies wird jedoch wahrscheinlich nicht ausschließen, daß, falls Umstände es erlauben und erfordern, auch nach Ablauf dieser Zeit noch Gegenstände angenommen werden.

Zwei in hiesiger Stadt weilende Aegypter, Bürger von Cairo, haben um einen Platz in der Größe von 200 bei 250 Fuß nachgesucht, um dort einen ächt ägyptischen Stadttheil mit Minarets und anderen nationalen Eigenthümlichkeiten zu erbauen.

Direkter Schiffsverkehr zwischen Chicago und England geplant.

Herr John D. Grant Fairfax aus London, der Vertreter eines englischen Syndikats, befindet sich seit einigen Tagen in Chicago, um für die Idee, einen regelmäßigen, direkten Schiffsverkehr zwischen Chicago und England herzustellen, Propaganda zu machen. Der genannte Agent sucht ganz besonders die hiesigen Rheder und Schiffseigenthümer, sowie die Schlachthausbesitzer für den Plan zu gewinnen.

Der Plan besteht darin, eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von $5,000,000 zu gründen, wovon mindestens ein Fünftel hier und der Rest in England untergebracht werden sollen. Mit dem Erlös sollen 10 Schiffe gebaut werden, um den Frachtverkehr zu vermitteln. Der Vortheil für die hiesigen Geschäftsleute und besonders die Fleischexporteure würde, wie es heißt, in bedeutend billigeren Frachtraten bestehen, als dieselben gegenwärtig bezahlt werden müssen.

Die für den angegebenen Zweck verwendeten Dampfer müßten so gebaut werden, daß sie den Welland & St. Lawrence Kanal passiren können. Natürlich müßten sie auch mit Refrigeratoren versehen werden, weil der Transport von Fleisch dies erfordert.

Die Entfernung zwischen Chicago und Milford Haven in Süd-Wales, welch' letzterer Platz als Ausgangspunkt der Linie bestimmt ist, beträgt via Montreal und Kingston 4420 Meilen. Man gedenkt die Reise in 14 bis 16 Tagen machen zu können, einschließlich des an verschiedenen Plätzen nöthig werdenden Aufenthaltes.

Nachbarn-Streit.

Eine nachbarliche Fehde führte heute den Peter J. Brausch, von 1052 Nelson Str., als Kläger und Jacob Gärtner und Johannes Dewald als Angeklagte auf das Polizei-Gericht in Lake View. Auf der einen Seite soll geschimpft, auf der anderen geprügelt worden sein. Richter Boggs verschob die Untersuchung des Falles bis zum 2. Juni und stellte Gärtner und Dewald bis dahin unter je $400 Bürgschaft.

* Der vor einigen Wochen entlaufene 13jährige Junge der Anarchistin Lucy Parsons ist nunmehr bei Verwandten in Waukesha, Wis., ausfindig gemacht worden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vorbereitungen für die Demonstration im nächsten September.

Verschiedenes.

Die verschiedenen Centralkörper der organisirten Arbeiter haben, wie bereits gemeldet, mit den Vorbereitungen für eine, am ersten Montag im September stattfindende Demonstration, die alle früher stattgehabten an Großartigkeit übertreffen soll, begonnen. Die Angelegenheit wurde des Längeren in einer gestern Abend stattgefundenen Sitzung des „Building Trades Council" abermals besprochen und das Vergnügungs-Comite unterbreitete ein Circular, welches an alle Organisationen der Stadt und Umgegend versandt werden soll.

Ein Platz für das mit der Demonstration verbundene Picnic ist noch nicht gewählt.

Unter anderen Angelegenheiten gelangte ferner auch die Weigerung des Ausstellungs-Direktoriums, einen Minimal-Lohnsatz festzustellen, zur Besprechung. Es wurde beschlossen, die weiteren Maßnahmen dem Comite zu überlassen, welches aus Mitgliedern der 5 Centralkörper zusammengesetzt ist. — Binnen kurzer Zeit werden auch die Dachdecker, eine der stärksten Organisationen der Stadt im „Building Trades Council" vertreten sein. Morgen Nachmittag findet in Mathias' Halle, Ecke der Halsted und Depuyster Str., eine Versammlung statt, zu welcher alle organisirten und nicht organisirten Dachdecker eingeladen sind.

Im Hauptquartier der strikenden Cigarrenmacher statteten gestern Abend die verschiedenen Comites ihre Berichte ab. Aus denselben ging hervor, daß im Ganzen weniger als ein Dutzend Leute an den Plätzen arbeiten, wo wegen Nichtannahme der neuen Lohnliste gestrikt wird. Eine kleine Abtheilung fremder Cigarrenmacher erschien in der Versammlung und deren Wortführer erklärte, daß den Leuten bei Metzler & Eppstein Arbeit angeboten worden sei. Dieselben wären jedoch Willens, mitzustriken, falls ihre Namen auf die Liste derer gesetzt würden, welche Strike-Unterstützung beziehen. Da die Leute niemals zu einer Union gehört hatten und, wie es sich nach kurzer Prüfung herausstellte, überhaupt keine brauchbaren Cigarrenmacher sind, wurde ihnen bedeutet, daß man auch ohne ihre Mithilfe fertig zu werden hoffe, worauf sie sich nach obengenannter Fabrik begaben, um dort Arbeit zu nehmen.

Eine Deputation der Striker erschien gestern Nachmittag beim Polizeichef, um sich darüber zu beschweren, daß die Striker durch die Polizei verhindert würden, die öffentlichen Straßen in der Nähe der Fabrik von Metzler & Eppstein zu benutzen und mit Cigarrenmachern, welche über den Stand der Angelegenheiten nicht unterrichtet sind, in friedlicher Weise zu verkehren. Der Chef forderte das Comite auf, ihm die Details seiner Beschwerde schriftlich einzureichen, worauf er eine Untersuchung anordnen wolle. Er fügte hinzu, daß unter seinem Regiment Niemand an Ausübung der ihm zustehenden Rechte verhindert werden solle.

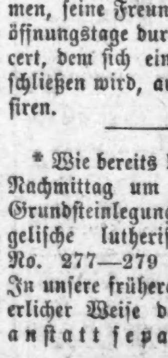
Morgige Eröffnungen.

„Columbia Park" und „Fritz Grove" werden dem Publikum erschlossen.

Morgen, Sonntag, den 24. Mai, findet unter Mitwirkung verschiedener deutscher Vereine die diesjährige Eröffnung des prächtigen, ungefähr 17 Meilen von der Stadt, in reizendster Lage am Desplaines Fluß gelegenen „Columbia Park" statt. Dieser Park mit seinem herrlichen Laubwalde, blumigen Waldwiesen und tief und still dahinfließenden „Desplaines" ist so recht dazu bestimmt, der populärste Sommerausflugsort Chicagos zu werden, und, wer einmal dort gewesen, wird sich immer wieder nach ihm zurücksehnen. Es ist in der That ein herrliches Fleckchen Erde, und binnen etwa einer Stunde mit der Eisenbahn leicht zu erreichen. Abfahrt morgen Vormittag um zehn Uhr 30 Minuten und Mittags um 1 Uhr vom Polk Str.-Depot; Rückfahrt, Abends um 6 Uhr.

Auch der beliebte Picnic-Garten „Fritz Grove" an der Ecke der Webster und Clybourn Ave., wird morgen in festlicher Weise eröffnet werden. Der Eigenthümer, Herr Peter Ludwig, läßt es sich auch in diesem Jahre nicht nehmen, seine Freunde und Gäste am Eröffnungstage durch ein gediegenes Concert, dem sich ein flottes Tänzchen anschließen wird, auf's Trefflichste zu amüsiren.

* Wie bereits berichtet, findet morgen Nachmittag um drei Uhr die feierliche Grundsteinlegung für die neue evangelische lutherische separirte Kirche, No. 277—279 Augusta Str., statt. In unsere frühere Notiz hatte sich bedauerlicher Weise das Wort „reformirt", anstatt separirt, eingeschlichen.



Der Stockfisch der die Erkältung heilen hilft Der widerliche Geschmack des Leberthranes ist verschwunden in

SCOTT'S EMULSION

aus reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda.

Der Patient der an Schwindsucht, Bronchitis, Husten, Erkältung oder zehrenden Krankheit leidet, kann dieses Heilmittel mit derselben Zufriedenheit einnehmen, als nähme er Milch zu sich. Aerzte verschreiben es überall. Es ist ein perfekter Kühltrank und ein wundervoller Fleisch-Erzeuger. Nehmet kein andres.

Der Fall Lundberg.

Er dürfte im Sande verlaufen.

Die Anklage gegen den ehemaligen Supervisor von Lake View, Andrew G. Lundberg, wegen angeblichen Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen, sollte heute vor Richter Boggs zur Verhandlung gelangen, wurde aber wiederum, und zwar bis zum 2. Juni, verschoben. Die Bürgschaft beträgt $900.

Sensationelle Enthüllungen wird dieser Proceß überhaupt nicht zu Tage fördern, es scheint vielmehr fast den Anschein zu haben, als ob die Ankläger lediglich von einer alten Praxis Gebrauch machen und das Polizeigericht als Incasso-Agentur benutzen. Der nackte Thatbestand ist der, daß der Angeklagte Checks auf seine Bankiers E. S. Dreyer & Co. ausgab, trotzdem sein Conto bereits überzogen war. Er behauptet, dies lediglich im Irrthum gethan zu haben. Kläger sind Josef Häuser, 1652 N. Halsted Str.; Otto L. Howe, 1357 Belmont Ave.; und N. P. Hillinger, 1052 Nelson Str.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

F. M. 1) Nein. 2) Sie können nicht gezwungen werden, in der angegebenen Weise einen Zaun zu bauen. Wegen des Trottoirs mögen Sie klagen oder dasselbe abschneiden.

C. N. 1) und 2) Wenn die Frau die Vermietherin ist, kann sie „die Miethe erhöhen", sobald der alte Miethsvertrag ausgelaufen. Der Miether hat dann aber die Wahl, ob er ausziehen oder die höhere Miethe bezahlen und bleiben will. 3) Wenn er eine Lizenz bekommt, ohne Zweifel.

O. W. Die Stiefeltern werden in solchem Falle das Geld nicht erhalten können.

C. G. Sie können der Frau kündigen.

M. F. Die Leute müssen Ihnen erst kündigen.

F. C. G. 1) Im Gericht ein Urtheil erwirken. 2) Diese Frage ist schon einige Male im Briefkasten beantwortet worden, und die Antwort ist so lang, daß wir sie nicht alle Woche wiederholen können.

J. W. 1) Verklagen Sie den Grocer und beweisen Sie, daß das Barrel schlecht war. 2) Dead Letter Office, Washington, D. C. 3) Ist nicht strafbar.

W. W. Verklagen Sie ihn beim Friedensrichter.

Wißbegieriger. Behalten Sie Ihre Kühe und kaufen Sie so viele dazu, wie Sie wollen. Solange Sie damit Niemanden stören, haben Sie dazu ein Recht.

A. Pf. 1) Wir werden mit Anfragen betreffend den Werth amerikanischer und anderer Geldstücke, alten Datums neuerdings dermaßen überhäuft, daß wir uns in Zukunft unmöglich mehr auf Beantwortung derartiger Fragen einlassen können. Kaufen Sie sich in der Münzenhandlung von Kopperl & Hunsberger 134 La Salle Straße einen Katalog für 10 Cents und sehen Sie selber nach. 2) Wir werden mit dem Träger sprechen.

Um den fortwährend wachsenden Anforderungen zu genügen, hat die „Abendpost" ein zweites Telephon aufgestellt. Die Beförderung von kleinen Anzeigen durch Vermittelung der unten angeführten Annahmestellen wird hierdurch wesentlich erleichtert und beschleunigt werden. Telephon-Nummern 1498 und 4046.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 383 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
N. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
N. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Havra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimel, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Braund & Bro., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave. Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Fordrich, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry J. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. C. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Lindbergs Apotheke, 5600 State Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 25. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 28. und Halsted Str.

Lake View:

Chas. F. Pfanustiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. D. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weihs, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
F. S. Egloff, 638 Southport Ave.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist. Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 8

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallagher, Wabash Ave. und Monroe Str. Sbljs

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin **Anna Kerner**, im Alter von 31 Jahren, selig in den Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Mai, vom Trauerhause, 123 Orchard Str., Vormittags 10¼ Uhr, per Bahn, nach dem Concordia Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen 7

Christoph u. Katherine Kerner, Eltern.
Marie Kerner, Schwester.
Nic. Fellmann, Schwager.
Louise Kerner, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Clara Amelia Kruse**, im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten, am Donnerstag Abend um 8 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, um 10 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 283 Dayton Str., aus nach dem Wisconsin Central Depot und von da nach Waldheim.

Fred. A. und Emma Kruse, Eltern.
Hazel Kruse, Schwester.
0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Therese Müller**, geb. Bernt, im Alter von 30 Jahren, nach kurzem Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Mai, 11½ Uhr Vorm., vom Trauerhause, 200 25. Place, aus nach St. Marien Friedhof statt.

Johann A. Müller, Gatte, nebst Kindern, Bruder, Schwager und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Emilie Helling**, geb. Christopher, im Alter von 30 Jahren, 7 Monaten und 13 Tagen, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 3658 S. Wood Str., Ecke 37., aus am Sonntag, 10 Uhr Vormittags, nach dem Concordia Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen **Julius Helling**, Gatte. **Bera**, Tochter, nebst Bekannten und Verwandten.
0

Todes-Anzeige.

Die Beamten und Brüder des „Vereinigten Brüder-Hain 41 V. A. O. D." sind hierdurch ersucht, am Sonntag, den 24. Mai, um 9 Uhr Morgens, in der Logen-Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder **Julius Cohen** die letzte Ehre zu erweisen.

F. Grabzinski, E. E.
11 **F. Marquardt**, Secr.

Plattdütsche Upgepaßt!

Wie stahn im Begriff, eene nie Gilde tau gründen, wie hebben all 25 Mitglieder und dei Intritts Pries is blot 50 Cents. Alle Plattdütschen, dei gesunnen sünd, sich uns antauslüten, sünd ersöcht, sich Donnerstag Abend 8 Uhr in Hechingers Halle Ecke Clybourn Ave. und Paulina Str. eintaufinden, oder man wend sich an den Schriewer J. C. Mueller, 462 Southport Ave. 23maiwli

Bauhandlanger- (Hodcarriers) Union, Achtung!

Große Agitations-Versammlung der Bauhandlanger am Sonntag, den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in 36. West Taylor Str.-Halle. Alle Union-Leute, sowie auch diejenigen, die noch nicht zur Union gehören, sind freundlichst eingeladen, in der Massenversammlung zu erscheinen. Für gute Redner in deutscher wie in böhmischer Sprache ist gesorgt.

misall Aug. Greißner, Corr. Sekr.

Bar-Versteigerung.

Der Verkauf von Bier und Wein bei dem Sonntag, den 14. Juni, in Ogdens Grove abzuhaltenden großen Picnic, verbunden mit Fahnenweihe, des Badischen Unterstützungs-Vereins von Chicago wird am Montag, 1. Juni 1891, Nachmittags 3 Uhr, im Grove selbst an den Meistbietenden, entweder beim Keg oder bei der Bar, öffentlich versteigert.

Die näheren Bedingungen liegen zur Einsicht auf bei Präsident, A. Zimmermann, 650 Larrabee Str.; Vice-Präsident, Fred. Meyer, 67 Larrabee Str.; Schatzmeister, Gustav Nadler, 31 Ost Chicago Ave.; Finanz-Sekr., Emil Gruninger, 165 W. Chicago Ave.

Smisasd Das Comite.

Die Bar-Versteigerung

für das am Sonntag, den 21. Juni, in Ogdens Grove stattfindende Picnic und Sommernachtsfest der sämmtlichen Sectionen des Amerikanischen Vereins von Cook Co., findet statt am Sonntag, den 30. Mai, Nachm. 4 Uhr, in Ogdens Grove. sadsl

Saloon-Keepers heraus!

Die Baar-Versteigerung von Kegs an die Meistbietenden für das am 14. Juni in Oswalds Grove stattfindende Picnic der sechs Südseite-Logen des Ordens der Hermann-Söhne, findet am 29. Mai, 3 Uhr Nachmittags in Oswalds Grove statt.

21,23,25,26,28mall Das Comite.

Prächtiges Naturbild.

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Rundgemälde der Stromschnellen. Baumwollplantage am Mississippi. Wabash Ave. und Hubbard Court. Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50 Cents, Kinder 25 Cents. 18maiiw5

Große Eröffnung

des neu renovirten Picnic-Garten Fritz Grove, Ecke Webster und Clybourn Ave. Große Concert- und Tanzmusik Sonntag, den 24. d. M. Achtungsvoll

Peter Ludwig, Eigenthümer.

Vereine und Gesellschaften können den 4. und 5. Juli sowie Sonntags im August noch renten. frsa7

Große Eröffnung des North Chicago Schützenparks am Sonntag, den 24. Mai, verbunden mit Concert, Tanz und Preisschießen. Man nehme die Clybourn Ave.- oder Lincoln Ave.-Cars. Eintritt frei. 24,31mi9 Das Comite.

Tailoring! Tailoring!

Empfehle mich zur Anfertigung von aller Art Herrengarderobe, unter Zusicherung guten Passens und erster Klasse Arbeit bei billigsten Preisen.

J. C. Ikert, Kundenschneider,

4223 S. Halsted Str., nahe Postoffice.

An Damen! — 32 beseitige entstellenden Haarwuchs ohne Anwendung von Electricität durch mein einfaches, bewährtes Geheimmittel schmerzlos und unschädlich. Kostenpunkt den Mitteln der Ärmsten entsprechend. Preis per Box postfrei $2 gegen Money Order oder C. O. D. Mrs. D. Reiz, 313 Milwaukee Ave.

Frei-Concerte

— im —

Humboldt Park House,

W. North Ave., am Humboldt Park Eingang.

Jeden Sonntag.

Sommer-Resort erster Klasse.
Vorzügliches Restaurant
— und —
Bier-Garten.
H. Finstadt, Eigenthümer.
23maisat

Neuntes Schwabenfest u. Fahnenweihe

— veranstaltet vom —

Schwäbischen Unterstützungs-Verein,

— am —

Sonntag, den 31. Mai 1891, in OGDENS GROVE.

PROGRAMM:

Nachmittags 1 Uhr: Eröffnung des Festes mit Musik.
" 3 " Begrüßung der Gäste durch Mitglied Prof. G. Rößler.
" 4 " Fahnenweihe und Weihelied, gesungen von der Gesangsektion des Vereins.
" 5 " Kinderspiele.
Abends 7 Uhr: Bohnenfest und Krönung der Bohnenkönigin.

Musik von H. Weeges Orchester.

Sommernachtsfest.

Eintritt 25c die Person.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein: Das Comite. sasa6

Große Excursion

nach dem schön gelegenen Schuths Park am Desplaines River,

— verbunden mit —

PICNIC,

— veranstaltet vom —

Turnverein "Einigkeit",

am Sonntag, den 7. Juni 1891.

Tickets für die Excursion nebst Eintritt in Park 50 Cents @ Person.

Züge verlassen den Illinois Bahnhof (am Fuße der Randolph Str.) Punkt 9 Uhr und halten an Halsted Str., Ashland und Western Ave. 16maisall

Großes Mai-Fest

arrangirt vom dosa9

CHICAGO CONCERTINA-CLUB

am Samstag, den 23. Mai 1891,

in LUTHS HALLE, 519 Larrabee Str.

Tickets..............25c für Herr und Dame.

Große Mai-Feier

verbunden mit bifrsa9

THEATER-VORSTELLUNG

arrangirt von den Aktiven des Socialen Turnvereins zum Besten der am Kreisturnfest zu St. Paul theilnehmenden Riege, in der SOCIALEN TURNHALLE, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag Abend, den 23. Mai '91. Eintritt 25c @ Person. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Das Comite.

Vorläufige Anzeige.

Grosse Excursion

— des —

Chicago Bäckermeistervereins nach Milwaukee,

am Sonntag, den 14. Juni 1891.

9,13,16,20,23,27,30maiß

HURRAH! HURRAH!

Die Plattdeutschen sind da! Jungs holt fast!

Erstes großes Picnic

der beiden Plattdeutschen Gilden

Uhland No. 40 u. Eckenblatt No. 18,

am Sonntag, den 24. Mai, in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str. Tickets 25c @ Person. Alle sind freundlichst eingeladen. Das Comite.

Blumen-Bazaar,

arrangirt vom Unterhaltungs-Comite des

— Christlichen Vereins Junger Männer, —

Larrabee Str. und Grant Place, ein Block nördlich von Lincoln Ave.

Mittwoch und Donnerstag Abend, den 27. und 28. Mai.

Gutes musikalisches Programm. Erfrischungen. Schöne Dekorationen. Topfpflanzen und Blumen zum Verkauf.—Eintritt frei.—Jedermann willkommen.

Milwaukee Jugendkapelle

IN CHICAGO.

(Unter Leitung von Prof. Henßler.)

Central Turn-Halle,

1105—1115 Milwaukee Ave.,

Sonntag, den 7. Juni 1891,

2 GROSSE CONZERTE,

Nachmittags 2:30, Eintritt 15 Cts.
Abends 7:30, Eintritt 25 Cts. 23midsal

Aurora Turnhalle.

Sonntag:

Der Viehhändler von Ober-Oesterreich.

10 Gesangs-Nummern 10

Deutsches Stadt-Theater

in Freibergs Opernhaus, 22. Str., nahe State.
Unter Leitung von Alfred Roland.

Morgen, Sonntag, 24. Mai 1891.

Der tolle Schwank:

Wem gehört das Kind?

Hoerber's Halle.

Sonntag, 24. Mai 1891:

Das Milchmädchen von Schöneberg,

Lustspiel mit Gesang in 5 Akten.

Apollo-Theater.

Papas Liebschaft.

Columbia Stamp Works and Printing Co.,

181 S. Clark Str., Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-

Stempel und Siegel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alte Stempel umgeändert.

Drucksachen

— wie —

Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Converte, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,

in feinster Ausführung.

Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.

Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.

Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.

Deutsches Geschäft.

Telephon No. 4905.

Bäcker- u. Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 293 5. Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Blue Jeans.
Chicago Opera House — W. H. Crane.
Columbia Theater — „All the Comforts of Home".
Hooleys — „Alabama".
Haymarket — „Later On".
Academy of Music — „Our Irish Visitors".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Toni Pastor Co."
Windsor — „The Bottom of the Sea".
Alhambra — „Myrtley Ferns".
Havlins — „Foggs Ferry".
Peoples — Spooner Comedy Co.
Madison Str. Opera House. — Variety.
Standard — „The golden Gulch".

Die Gefangenen-Beköstigung.

Richter McConnell hörte gestern die Argumente in dem Processe des Countyraths gegen den Sheriff Gilbert, bezüglich der Gefangenen-Beköstigung. Der Countyrath nimmt als constitutionelle Körperschaft das Recht für sich in Anspruch, sämmtliche County-Geschäfte, mithin auch die des Gefängnisses zu leiten. Dem Sheriff liegt nach Ansicht dieser Behörde lediglich die Pflicht der „Verabreichung" der Speisen an die Gefangenen ob, während der Einkauf der Vorräthe zu den Obliegenheiten des Superintendenten für öffentliche Arbeiten gehört. Der Sheriff dagegen erklärt, daß er, da die „Jail" eine Staatsanstalt und er überdies nicht Beamter des Countyraths sei, sich somit auch um des Letzteren Wünsche und Weisungen nicht zu kümmern habe. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Wer das ganze Deutschthum Chicagos erreichen will, setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Elmer Fisk, Helene Fermer.
Frederick L. Georgi, Eva Bierwirth.
Jürgen Kiehn, Mariah Newham.
William Stevenson, Jennie Bencke.
D. Kempner, Ida Barth.
Peter Mickel, Lizzie Nolan.
John Pluger, Clara Darkert.
Gustav Hart, Caroline Bauer.
George Mayer, Magdalena Platke.
Henry F. Menzel, Carrie Kraft.
William Priestap, Annie Korup.
Fred Reindl, Lena Ruckdäschel.
George Horn, E. Guggenberger.
Joseph Lingle, Annie Fischer.
Frank Smith, Lizzie Kintzer.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Franz C. Klug, 840 21. Str., 25 J. 7 M.
Caroline Braun, 28 Beethoven Place, 70 J. 5 M.
Clara Kruse, 222 Dayton Str., 1 J. 2 M.
Emilie Hering, 3658 S. Wood Str., 30 J. 7 M.
Julius Jettke, 805 Blue Island Ave., 22 J. 6 M.
Marianne Dier, 808 Fulton Str., 66 J.
Margarethe Peters, 580 Washington Boulevard.
Henry Richardt, 10 S. Ann Str., 57 J.
Anna Kernes, 123 Orchard Str., 31 J.
Michael Marton, 12 Austin Ave., 64 J.
Henry Lange, 1061 31. Str., 3 M.
Mathias Heinzelmann, Elisabeth-Hospital, 32 J.
Katharina Basemir, 1740 Wrightwood Ave., 18 J.
Rayal Ernst, 1358 Clybourn Ave., 3 J.
Julius Cohen, 1055 34. Court, 60 Jahre.
Henry Gratzke, 726 N. Ashland Ave., 5 J. 8 M.
Israel Baalen, 25 Pratt Place, 28 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: John S. Thomas, vier dreistöck. Backstein-Flats mit Basement, 4330—4336 Calumet Ave., $36,000; Walburg Bros., zwei dreistöck. Frame-Flats, 5552—5554 Lake Ave., $4,500; Illinois Central R. R. Co., einstöck. Frame-Bahnhof, 83. Str., nahe den Geleisen, $1,500; Frau Emma Krocht, zweistöck. Frame-Flats, Woodlawn Ave. und 73. Str., $1,600; M. M. Jamison, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 48 Newport Ave., $1,000; H. J. Ostrom, zweistöck. Frame-Flats, 1642 Fletcher Str., $2,500; J. H. Lundgren, dreistöck. Frame- und Backstein-Wohnhaus, Dover und Clark Str., $5,000; C. Johnson, einstöck. Frame-Cottage, Curtis und 109. Str., $1,200; James Hannon, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, 4610 Prairie Ave., $4,500; P. Clancey, einstöck. Frame-Anbau, 5238 School Str., $1,400; M. Hohngson, zweistöck. Frame-Flats, 4802 Union Ave., $1,800; Frl. M. Finger, zweistöck. Frame-Flats, 4610 Wood Str., $2,000; F. E. Ballard & Co., drei einstöck. Backstein-Cottages, 5219, 5243 und 5325 Hart Ave., $4,500; F. E. Ballard & Co., drei einstöck. Backstein-Cottages, 5220, 5234 und 5238 Florence Ave., $4,500; R. Pearsall, einstöck. Frame-Cottage, Kinzie und 42. Str., $1,500; Frl. M. Cummings, einstöck. Backstein-Cottages, 226 Owasco Str., $1,000; R. M. Eddy Foundry Co., zweistöck. Backstein-Scheune, 60 Ohio Str., $1,200; John O'Connor, zweistöck. Backstein-Flats, 3815 Parnell Ave., $3,000; Adolph Löb, dreistöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 3622 Grand Boulevard, $12,000; A. Wolf, dreistöck. Backstein-Flats mit Basement, 427 S. May Str., $5,500; F. E. Ballard & Co., vier einstöck. Backstein-Cottages, 5143, 5219, 5241, 5317 Sackett Ave., $6,000; J. E. Lindquist, zweistöck. Frame-Flats, 5331 Sherman Str., $2,500; B. M. Wells, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Meridian und South Str., $3,000; Patrick McAuliff, dreistöck. Backstein-Store und Flats, 456—458 California Ave., $9,000; P. H. Johnson, einstöck. Backstein-Cottage, 98 Norwood Ave., $1,000; L. Hanson, dreistöck. Backstein-Flats mit Basement, 258 Hudson Ave., $6,500; Frau H. Nilson, dreistöck. Frame-Wohnhaus, 189 Mozart Str., $1,600; Charles Lank, vierstöck. Backstein-Flats mit Basement, 427 W. 13. Str., $5,000; R. Regnerston, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, 638 Seymore Str., $3,000; William H. Keating, zweistöck. Backstein-Flats, 36. und Gage Str., $2,000; W. J. Gibbons, einstöck. Backstein-Anbau, 126 Huron Str., $1,000.

Marktbericht.

Chicago, 22. Mai 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 75c—85c per Dutzend.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Spargel 65—75c per Dutzend.
Salat 90c—$1.00 per Kiste.
Kartoffeln 80c—$1.00 per Bushel.
Rothe Beten $2.00—2.50 per Kiste.
Weiße Rüben 30c per Bu.
Zwiebeln $5.00 per Barrel.
Sellerie 25—35c per Büschel.
Kohl $1.75—2.00 per Kiste.
Spinat 50c—75c per Brl.

Butter.
Beste Rahmbutter 17—18c per Pfund; geringere Sorten variirend von 13—17c.
Butterine 13—17 Cents per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Brick 12—12½c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—13½c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $3.00—$4.00 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.00 per Barrel.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9½c per Pfd.
Küken $1.50—$5.00 das Dutzend.
Truthühner 8—9c; Enten 8½c—9½c.

Eier.
Frische Eier 15c—15½c.

Hafer.
No. 2, 49—51; No. 3, 48½—50.

Heu.
No. 1, Thimothee, $12.50—$13.
No. 2, $11.50—$12.00.

Aus der Frauenwelt.

In Christiania soll im August d. J. ein Frauencongreß abgehalten werden.

Die New York Exchange für Frauenarbeit hat eine Schneiderschule eröffnet.

Die Zahl der Frauen, welche dem Schulrath in Schweden angehören, vergrößert sich bei jeder Neuwahl; bald wird es noch wenige solcher Körperschaften geben, die nicht weibliche Mitglieder zählen.

Helen Campbell berichtet, daß zweimalhunderttausend Frauenarbeiterinnen in hundert der verschiedensten Erwerbszweige in der Stadt New York thätig sind, und unter diesen sollen, wie wir hören, fünfundzwanzigtausend sogar noch ihre Männer erhalten.

Julie Gourand, die beliebte französische Jugendschriftstellerin, welche seit fünfundzwanzig Jahren das „Journal des jeunes personnes" herausgab, starb in Paris. Obgleich sie in den letzten Jahren über ein bedeutendes Einkommen verfügen konnte, hinterläßt sie nur ein kleines Vermögen, da sie alle Gelder stets für wohlthätige Zwecke verwendete.

Frl. Zitzmann, eine deutsche Bildhauerin, modellirt das für die Stadt Insterburg bestimmte Germania-Denkmal.

Mrs. Rose Gardner aus Montgomery, Alabama, eine äußerst energische Frau, welche bisher als Secretär der Frauenabtheilung der zukünftigen Weltausstellung thätig war, wurde von den Directoren der südlichen Ausstellungs-Gesellschaft als General-Leiterin ihrer Abtheilung ernannt.

Ratjie Kutairoff Hanum, eine junge Mohammedanerin, bestand in Odessa die ärztliche und chirurgische Prüfung; sie gilt als die erste Dame, welche unter ihren Glaubensgenossen die ärztliche Praxis ausüben will.

Miß Minerva Parker, die junge Architektin in Philadelphia, hat soeben ein großes Fabrikgebäude vollendet und erhielt den Contract für das Clubhaus des „New Century Club", des bedeutendsten Frauen-Vereins in Philadelphia. Miß Parkers Großvater war Architekt und Schiffszeichner, ihre Mutter hatte also von Jugend auf Gelegenheit, bei solchen Arbeiten behilflich zu sein und wurde schließlich ein geschickter Zimmermann. Außer den ererbten Fähigkeiten hat Miß Parker auch gründliche Berufsstudien gemacht.

Miß Alice Fletcher, durch ihren Aufenthalt bei den Indianern bekannt, ist jetzt „fellow" des Peabody Museum von Harvard College. Mrs. William Show aus Pittsburg, Penn., hat diesen Platz in Erinnerung an ihren verstorbenen Gemahl gestiftet mit der Bedingung, daß Miß Fletcher die Nutznießung so lange genießen solle, als sie ihre Thätigkeit bei den Indianern fortsetzt.

Vilma Parlaghy ist im Augenblick die bedeutendste Porträtmalerin in Deutschland; sie soll den deutschen Kaiser in Lebensgröße malen. Ihr Portrait von Windthorst ist in Paris ausgestellt, und es gelang Miß Vilma auch noch das Bildniß des greisen Feldmarschalls Moltke vor seinem Tode zu vollenden. — Auf der deutschen Ausstellung in London wird die Künstlerin mit drei Gemälden vertreten sein.

Ananas als Heilmittel.

An der Ananas (Pine-Apple) deren Kenntniß in Europa bis auf das Jahr 1514 zurückreicht, wo sie zuerst nach Spanien an den Hof Ferdinand's des Katholischen kam, hat die Chemie eine ganz neue und sehr nützliche Eigenschaft entdeckt. Die Beobachtung, daß die Neger Süd-Amerikas Diphtheritis-Kranke mit dem Safte der Ananas erfolgreich behandelten, veranlaßte den Chemiker Vicente Marcano aus Venezuela, diese wohlbekannte Frucht auf ihren Gehalt an Ferment zu untersuchen. Das Resultat war ein überraschendes: der Saft der Ananas enthält eine reichliche Menge eines höchst wirksamen eiweißlösenden Ferments, welches Marcano vorläufig als „Bromelin" bezeichnet. Bringt man Fleisch in den Saft und hält die Masse einige Stunden auf einer Temperatur von 40—50 Grad Celsius, so löst sich das Fleisch zu einer dicklichen Flüssigkeit auf, und zwar vermögen 450 Cubikcentimeter des Saftes, mit der gleichen Menge Wasser verdünnt, nicht weniger als 4000 Gramm Fleisch zu lösen. Dampft man die Lösung ein, so erhält man ein braunes Pulver, welches keine Spur von Geschmack oder Aroma der Ananas besitzt, im Wasser sich zu einer trüben, fast geruch- und geschmacklosen Flüssigkeit löst und unbegrenzt haltbar ist. Versuche, die mit diesem Produkt angestellt worden, scheinen zu beweisen, daß dasselbe einen hohen Nährwerth besitzt und namentlich Kranken sehr gut bekommt. (Texas Vorwärts.)

56 Anzeigen-Annahmestellen stehen durch das Telephon mit der Haupt-Office der „Abendpost" in Verbindung.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maidw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. dw8

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Einige frisch eingewanderte junge Leute für allgemeine Arbeit. $10 per Monat nebst Board und Wäsche. 783—785 N. Halsted Str. 7

Verlangt: Einen guten Hosenschneider. 4648 Ashland Ave. samodi6

Verlangt: Carpenter. Nur gute Arbeiter werden angenommen. 825 W. Indiana Str. 6

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter. Näheres Montag morgen zwischen 10—12 Uhr. 731 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 346 S. Robey Str., Ecke Ogden Ave. 6

Verlangt: Ein Junge für ein kleines Geschäft, bei L. Stephen, 128 S. Clark Str., Zimmer 9. 6

Verlangt: Ein starker Junge zum Flaschenwaschen. 55 S. Green Str. 6

Verlangt: Zwei gute Bauschreiner. Nachzufragen 160 W. Erie Str. samo6

Verlangt: Schneider und Zuschneider, die das praktische Zuschneiden lernen wollen. Anzufragen 169 La Salle Str., Zimmer 67. 9

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 74 Ost Adams Str. 12

Verlangt: Agenten, um einen täglichen Gebrauchsartikel bei hoher Provision zu verkaufen. 79 W. Madison, Zimmer 2. 7

Verlangt: Ein starker Junge von 15 bis 16 Jahren. $10 und Board per Monat. Beständige Arbeit. 193 O. Division Str. smodi0

Verlangt: Ein Waiter im Restaurant. 415 N. Clark Str. 0

Verlangt: Ein anständiger Junge für Schlosserei gesucht. 379 S. Paulina Str. 5

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod. 396 W. Division Str. 7

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave. 9

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren. 2743 Shields Ave. 9

Verlangt: Ein Mann an Bandsäge und Shaver. 941 N. Western Ave. 2

Verlangt: Verkäufer im Gents Furnishing-Geschäft. Nachzufragen 545—547 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Eine der besten Feuerversicherungs-Gesellschaften sucht einige gute Agenten. Beste Bedingungen. Adressen G. 130 „Abendpost". 2

Verlangt: Ein Whitewasher und Calciminer oder ein flinker junger Mann, der Lust hat, das Geschäft zu erlernen. Stetige Arbeit. Frank Luetcke, 729 W. 21. Str. 11

Verlangt: Junger Mann, der Englisch und Deutsch spricht, als Verkäufer im Dry Goods und Gents Furnishing Store. Nachzufragen 1032 W. 12. Str. 8

Verlangt: Ein starker Junge, um in Furniture-Store zu arbeiten. 1037 Milwaukee Ave. frsa5

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. John Kuerschner. Desplaines, Ill. frsa5

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 232 West 14. Str. frsa8

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. Vorzusprechen 345 Ward Str., nahe Southport Ave. frsa8

Verlangt: Ein guter Schmied. 512 Ogden Ave. frsa8

Verlangt: Ein guter Painter. 1608 51. Str. frsa6

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken im Schneidershop. Guter Lohn. Stetiger Platz. 96 Wade Str. ssamo0

Verlangt: Gute Rock- und Hosen-Schneider und ein Bushelman. 4223 Halsted, nahe 42. Str. samo8

Verlangt: Ein junger Mann als zweite Hand an Brod. 554 S. Western Ave. 5

Verlangt: Sofort, etliche gute Bandsäger. Northwestern Parlor Suit Co., 687 Clybourn Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein guter Rockschneider. Nachzufragen 455 Larrabee Str. 5

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Nur einer, der etwas davon versteht, braucht sich zu melden. 3603 S. Halsted Str. dofrsa8

Verlangt: 4 gute Painters und Calsominers. 447 W. 13. Str. 18malw6

Verlangt: Gute Männer können $50 per Tag verdienen, beim Verkauf unserer $50 Lotten. Nachzufragen bei Jay Dwiggins & Co., 409 Chamber of Commerce Building. 18malw6

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Erfahrene Bügler und Maschinenmädchen an Westen. 474 N. Robey Str. 7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Posamentir-Arbeiten. Solche, die darin Erfahrung haben, erhalten den Vorzug. Novelty Trimming Works, 261 S. Franklin Str. 8

Verlangt: Finishfrauen und Maschinenmädchen an Hosen. 386 Clybourn Ave. 23malw6

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen und Finishers an Plusch-Cloaks. 661 N. Franklin Str. samo6

Verlangt: Erfahrene Strohhut-Näherinnen; mit Dampfkraft. Eureka Hat Factory, 23 E. Washington Str. 5

Verlangt: Finisher an Cloaks. Hand-Arbeit wird nach Hause gegeben. 213 Rumsey Str. samo12

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Knabenröcken. 530 N. Franklin Str., nahe North Ave. smo0

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Shopröcken. 272 Rumsey Str., Cor. Jame Str., im Hinterhaus. 7

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 234 Henry Str. samo2

Verlangt: Mehrere gute Maschinen- und Handmädchen an feinen Shopröcken. 258 Rumsey Str. 7

Verlangt: 500 Häklerinnen an Shawls und Fascinators-Arbeit wird nach Haus gegeben, Arbeit das ganze Jahr. Knitting Works, 620 W. North Ave., nahe Shober Str. fr—di6

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken zu nähen bei Theo. Rost. 791 N. Halsted Str., hinten. 22mailw5

Verlangt: Gute Nähmaschinen-Hände für leichte Arbeit. 172 E. Madison Str. frsa5

Verlangt: Finishfrauen an Hosen, sowie kleine Mädchen im Shop bei Hand zu nähen. 78 Orchard Str. dofrsa6

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 342 N. Ashland Ave. dofrsa7

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 641 Milwaukee Ave., oben links. midofrsamo8

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mäntel. 356 Clybourn Ave. 18malw6

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 30 Willow Str. frsa5

Verlangt: Ein junges Mädchen als Stütze bei Hausarbeit. 277 Mohawk Str. frsa5

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit findet dauernde Beschäftigung und guten Lohn. C. A. Eseman, 3345 State Str. frsamo5

Verlangt: Kindermädchen und Aufwärterin. 282 W. 12. Str., Restaurant. frsamodi5

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. 309 Bissel Str. frsa5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gute Heimath. 3508 S. Halsted Str., Butchershop. frsa9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 624 Wells Str., 2. Flat. dofrsa6

Verlangt: 100 gute Mädchen für allerlei Arbeit. 2560 Cottage Grove Ave., Telephon 8524. M. H. Carry. mi—mo6

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Restaurants und Boardinghäuser in dem Stellenvermittlungs-Bureau 752 12. Str. Frau Gretz. 20malw8

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4223 S. Halsted, nahe 42. Str. 8

Verlangt: Köchinnen, Haus- und Kindermädchen. Columbia Employment Office, 139 N. Halsted Str. Herrschaften mögen vorsprechen. samodi2

Verlangt: Eine alleinstehende Frau ohne Anhang zur Führung des Haushaltes eines älteren Mannes. Gutes Heim. Adresse W. 10 Abendpost. samo11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen findet eine gute Heimath bei einer kleinen Familie. 520 N. Clark Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einem einfachen Haushalt, $2 die Woche. 216 Clifton Ave., Lake View. 8

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 594 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 622 W. Taylor Str., obenauf. smo0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dec, 3530 Cottage Grove Ave. 12mdbal

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei einem Farmer-Wittwer, 40 Meilen von hier, findet einen guten Platz. Näheres 186 Clybourn Ave., im Basement. 7

Verlangt: Ein junges Mädchen von 13—14 Jahren für Kinder. Eines das zu Hause schlafen kann, wird vorgezogen. 1236 N. Ashland Ave. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 197 Mohawk Str. samo6

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 448 S. Halsted Str. samo6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 1824 Aldine Str., Lake View. 6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 5

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 643 N. Hoyne Ave. 9

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau, um den Haushalt zu führen und Kinder von 3, 4 und 5 Jahren zu versehen. 1110—1112 Wrightwood Ave., Lake View, im Blumenstore. 12

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 338 Elm Str., 2. Flat. 7

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. 541 Cleveland Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 26 Beethoven Place, Mittelflat. 0

Verlangt: Mädchen für Privat-Familien, hoher Lohn, 3—6 Dollar. Plätze frei besorgt. Frau H. Weser, 2251 Indiana Ave. 23milw0

Verlangt: Eine Köchin, 3 in Familie. Guter Lohn für die rechte. 366 La Salle Ave. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. No. 820 43. Str. sa5t0

Verlangt: Eine perfecte Köchin. Lohn $60 per Monat. 180 Ost Randolph Str. A. Mascher. 23milw0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1352 Diversey Ave. smo0

Verlangt: Ein junges Mädchen, das ein Baby ein paar Stunden ausfahren will. 562 N. Halsted Str., Saloon. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2827 Archer Ave., im Store. 6

Verlangt: Eine Frau zum Haushalten. 2845 Archer Ave. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um an Tischen aufzuwarten. 76 Wells, Ecke Illinois Str., Basement. 9

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau zur Hilfe in der Küche. $4 Lohn. 47 La Salle Str., Zeunert. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in der Bäckerei. 880 W. 21. Str. 9

Verlangt: Ein Kindermädchen. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. Restaurant. 846 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren. 151 Clybourn Ave. samo8

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem soliden Haushalt bei kleiner Familie nach Joliet, Ill. Gutes Heim. Meldungen Montag, den 25. Mai, 2003 Archer Ave. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, sofort, guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Herm. Banne, 138 W. Harrison Str., Ecke Jefferson Str. frsa8

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—15 Jahren. 455 Dearborn Ave. frsa8

Verlangt: 100 Mädchen im Employment Bureau bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. midofrsa11

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. Angenehme Stellung für passende Person. 39 Stone Str., 2. Flat, zwischen Division und Goethe Str. ssamo0

Verlangt: Ein älteres Mädchen zur Führung des Haushaltes für 2 Personen, wo keine Frau im Hause ist. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 22 Cornell Str. ssa0

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen im Restaurant. Guter Lohn wird bezahlt. 446 S. Halsted Str. frsa8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 71 Nord Clark Str. dofrsa6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 202 S. Lincoln Str. dofrsa6

Verlangt: 100 gute Mädchen für allerlei Arbeit. 2560 Cottage Grove Ave. M. H. Carey. Tel. 8524. dofrsamodi2

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. dofrsa2

Verlangt: 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen. $3—$6. Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi4t0

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 667 Wells Str. Mrs. Taubert. 19mailw5

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 427 Ost Division Str., Priess. 8mai3w3

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave. 18malw6

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. 206 Blue Island Ave. 18mailw5

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen; Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 18malw2

Verlangt: 200 Mädchen für die besten Familien, Nordseite. 518 Wells Str., Frau Apel. 18malw6

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction," 581 N. Clark Str. 4malw6

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 29apl1mo5

Verlangt sofort: Köchinnen von 5—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bml

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung als Painter. Adr. F. 179, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein gewandter Junge sucht Stellung in einem Grocery-Geschäft. Wm. M. Scueten, 785 W. Division Str. 5

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Beschäftigung, kann sich im Hause und Garten nützlich machen, auch mit Pferden umgehen. Herr Kärmer, 677 S. May Str. 1

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung als Sattler und Polsterer. M. R. B., 890 W. 21. Str. dofrsa6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, mit einem Kinde von 5 Jahren, sucht eine gute Stelle als Haushälterin. Näheres 6924 State Str., bei 69. Str., M. Gedemer. 7

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 89 Mohawk Str. 6

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Glasshowcase, billig, passend für Candystore oder Grocery. 1217 N. Ashland Ave. 6

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot, zwischen Halsted und Ashland Ave., nördlich von Kinzie. Nicht über $2500. Chas. Cutiak, 216 N. Carpenter Str. 6

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. Nachzufragen 648 Racine Ave. 6

Zu verkaufen: Leder Top Buggy, in gutem Zustande, billig, $25. 420 Blue Island Ave. 8

Zu verkaufen: Billig, Haus-Einrichtung von 5 Zimmern. Wohnung ist mit zu übernehmen, sowie Roomer. Bringt monatlich $6 mehr, als Miethe bezahlt wird in einem guten Brickhause an W. 12. Str. zwischen Halsted Str. und Blue Island Av. Adresse A. M., 361 Blue Island Ave. samo12

Zu verkaufen: Eine Schimmel-Stute, 5 Jahre alt, und 3 Wochen altes Füllen. 1484 Milwaukee Ave., Butchershop. 1

Zu verkaufen: Wagen, billig, $15. Wm. Hehr, 194 Washburne Ave. samodi9

Zu verkaufen: Ein guter Oelofen. 374 N. Paulina Str., zweiter Flur. 9

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Küchengeräth. 13 Fremont Str., 1 Treppe. 12

Zu verkaufen: Gesundes Pferd, leichter Expreßwagen, billig. Sonntag zwischen 9—12 Uhr. 106 North Ave. 7

Zu verkaufen: Ein Buggypferd für $20. 49 Wieland Str. 0

Zu verkaufen: Ein neues Bicycle, Umstände halber. J. Huber, 315 Sedgwick Str. 0

Zu verkaufen: Eine Hauseinrichtung für den halben Preis. Nur 1 Jahr im Gebrauch. Schöne schwarze Walnuß-Möbel für $35. 2318 Archer Ave. 7

Zu kaufen gesucht: Ein leichtes Buggypferd, 900—1000 Pfund. 517 N. Robey Str. 8

Zu verkaufen: Zwei Wagenladungen frischer Kühe, darunter einige Jerseys, oder zu vertauschen gegen trockene Kühe. Clybourn und Diversey. 9

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbeleinrichtung für 6 Zimmer, wegen Abreise. 496 W. 12. Str. 9

Für Frischeingewanderte oder Heirathslustige: Billig zu verkaufen eine vor einem Jahr neu gekaufte, ganze Hauseinrichtung, zusammen oder einzeln. Vorzusprechen jeden Abend nach 7 oder jeden Mittag von halb eins bis eins. 10 N. Union Str. frsa7

Zu verkaufen: Ein sehr schnelles Pferd, wiegt 1000 Pfund. 574 N. Lincoln Str. frsamodi5

Zu verkaufen: Billig, vier Arbeitspferde, 3 Steinwagen, Geschirr zc. Gute Arbeit. 507 N. Western Ave. frsa9

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 365 Larrabee Str. frsa8

Zu verkaufen: Ein Wagenpferd und Harneß. Chas. Borsc, 3632 Honore Str. 22mafrsasa6

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein junges, schweres Pferd, 6 Jahre alt, für ein leichteres. Nachzufragen 356 Washburn Ave., zwischen Paulina und Wood Str. samo5

Zu verkaufen: Schweres Gespann. 1114 N. Oakley Ave. samodi8

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Buggy, kein Gebrauch dafür, 38 Dollars. Nachzufragen 460 Southport Ave. frsa8

Zu verkaufen: Eine neue, doppelte, wenig gebrauchte Kegelbahn. 474 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. 8

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig, Kochherd, Betten, Tische, Stühle, Teppiche. 431 Ogden Ave., oben, hinten. dofrsa6

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. dofrsa6

Zu verkaufen: 5 schwere Esel, auch Pferde mit Geschirr und Wagen oder ohne, werden billig verkauft. Zu erfragen 1057 Lincoln Str., nahe Blue Island Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Eine ganze Saloon-Einrichtung mit Pooltisch, einzeln oder zusammen, sehr billig. 280 N. Halsted Str.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zu miethen gesucht.

[illegible]

Geld.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gutzahlende Morgenzeitungs-Route mit feinem Pferd und Wagen. Westseite. Nachzufragen 336 Glenwood Ave., nahe Chicago Ave. 8

Zu verkaufen: Saloon, an 14. Str. Nachzufragen 713 W. 14. Str. 23malw6

Zu verkaufen: Ein Confectionery-Store, verbunden mit Ice-Cream-Geschäft und Milchroute. Nachzufragen 845 Taylor Str. 5

Zu verkaufen: Die gangbarste und best eingerichtete Bäckerei in der Stadt zu einem billigen Preise. Beste Gelegenheit für einen guten Bäcker Geld zu verdienen. 149 Illinois Str. samo12

Zu verkaufen: Große Photograph-Gallerie in Chicago, guter Platz, gutes Geschäft. Alles auf dem Haupt-Floor, außer der Druckerei auf dem 3ten Floor, Wohnzimmer auf dem 2ten Floor. Alles erste Klasse und gut möblirt. Ein guter Platz für Deutsche. Wird sehr billig verkauft, da es verkauft werden muß. Adr. B. 162 Abendpost. samodi12

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store, billig, wegen Krankheit. 51 Willow Str. 12

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft an der Südseite. Adr. W. 182 Abendpost. 12

$400 kaufen gutes Musik-, Cigarren-, Tabak-, Stationery-, Confectionery- und Spielwaaren-Geschäft. Werth $750. Muß wegen Krankheit verkauft werden. 514 W. Chicago Ave. samo12

Zu verkaufen: Confectionery, Cigarren und Notion Store nebst 5 Wohnzimmern. 308 Wells Str. 0

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Bäcker-Laden, $60, schöne Wohnung und billige Miethe. 749 N. Wood Str. 7

Zu verkaufen: Ein Saloon, Krankheitshalber. Zu erfragen in Saloon, Schlick, Criminal Court Alley. 6

Zu verkaufen: Ein Eck-Butchershop, billig. 3359 S. Halsted Str. 2

Zu verkaufen: Billig. Ein gutgehender Ecksaloon. Anzufragen 718 Clybourn Ave. frsa5

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. Billig. 1115 Elston Ave. frsa5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Barbiershop Krankheitshalber, billig. Näheres bei August Elser, 957 Nord Halsted Str. 22malw6

Zu verkaufen: Ein gut eingeführtes Liquorgeschäft, billig. Zu erfragen 677 Elk Grove Ave., bei Wm. Schwartz, nach 6 Uhr Abends oder Sonntag. frsa6

Zu verkaufen: Eine Milchroute, Umstände halber billig. 6718 May Str. 22malw6

Zu verkaufen: Ein Rockschneider-Shop mit fünf Nähmaschinen, Knopfloch-Maschine, zwei Bügelmaschinen und sämmtlicher Einrichtung, billig zu verkaufen. 2508 Hanover Str., nahe 25. Str. frsamo6

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus; wegen Krankheit billig auszuverkaufen. 593 Clybourn Ave. frsamo9

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, ein guter Eck-Saloon. 1057 Robey Str. misa9

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft, mit Ice Cream-Parlor. 174 North Ave. momisa6

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Delikatessen-, Bäckerei- und Candy-Store mit Lunchroom; billig. Habe noch ein Geschäft. 949 N. Halsted Str. misa4

Zu verkaufen: Ein Grocery Store und Meat Market an Wallace Str. Nachzufragen 3414 Auburn Ave. frsamo9

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Grocerystore mit Pferd und Wagen, muß diese Woche verkauft werden, für die Hälfte vom Werth. Nachzufragen 190 Center Str., 1. Flat. frsa6

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, desgleichen ein neuer Store, passend für einen Saloon. Nachzufragen No. 345 Fullerton Ave. frs6

Zu verkaufen: Ein 6 Kannen Milchgeschäft. 155 W. 18. Str. frsamodi8

Zu verkaufen: Billig, wegen eintretenden Alters, ein gutgehender Delikatessen Store mit oder ohne Pferd und Wagen. Humboldt Park. 868 California Ave.

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

S. E. GROSS'

Eröffnungsverkauf und Excursion nach

Calumet Heights

war ein glänzender Erfolg.

Ueber 100 Verkäufe wurden abgeschlossen mit den entzückten Ausflüglern,

welchen nie vorher Grundeigenthum gezeigt worden war, welches die natürlichen Vorzüge, malerische Schönheit oder Anziehungskraft besäße wie dieser

Hügel der Südseite Prairie.

Ihr solltet diese ausgezeichneten Geschäfts- und Residenzlotten besichtigen, bevor die besten weggenommen sind.

Preise $250 bis $650 und aufwärts.

$25 bis $75 baar, Rest $10 bis $25 monatlich und lange Zeit.

Zweiter großer Ausflug und Verkauf,

am Sonntag, den 24. Mai 1891, Nachmittags, 1 Uhr 50 Minuten.

Züge gehen ab über die L. S. & M. S. von demselben Bahnhof, Van Buren Str., zwischen Clark und 5. Ave., um Punkt 1 Uhr 50 Minuten. Freitickets in beliebiger Anzahl am Depotthor 10 Minuten vor Abfahrt.

Lotten in Calumet Heights sind sehr begehrenswerth, da dieselben von dem Geschäftstheil der Stadt innerhalb 30 und 40 Minuten zu erreichen sind. Mehr als 140 Züge täglich über die L. S. & M. S., J. C. R. R., und P., Ft. W. & C. R. R.

Die Calumet elektrische Eisenbahn,

welche dieses Eigenthum durchschneidet, bringt

alle Fabrik-Unternehmen von der

Calumet Gegend

und dem Weltausstellungsplatz

innerhalb 3 bis 10 Minuten Fahrt.

Sehet Calumet Heights.

Lotten $250 bis $650 und aufwärts; $25 bis $75 baar, den Rest in monatlichen Abzahlungen von $10 bis $25 jeden Monat, lange Zeit.

Freitickets für die große Frei-Excursion können

irgend einen Tag in der Hauptoffice oder am Bahnhof 10 Minuten vor Abgang des Zuges erlangt werden.

S. E. GROSS'
Süd-Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Morgen, morgen, morgen!

Sonntag, den 24. Mai, 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

Große Frei-Excursion

nach

[illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Ave.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 113 Illinois Str.
H. Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber. 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 289 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen. 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2808 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3650 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
I. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach. 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen. 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols. 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 551 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Saiomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge. 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coobrane, 888 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 794 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5254 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1095 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wese.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1957 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltner.
Washington Heights, A. B. Wiemeler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Das Erikche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(20. Fortsetzung.)

Asten kam diesem Wunsche durchaus nicht entgegen. Das sonderbare Mädchen erregte eine eigne Theilnahme in ihm. Ihre Schönheit, ihre kalte Zurückhaltung und der merkwürdige Eigensinn, mit dem sie darauf bestand in einem Hause mit dem jungen Major zu bleiben, gaben ein Gemisch, das er fest entschlossen war, in seine Bestandtheile zu zerlegen. Was ihre Landsleute über den zu diesem Zwecke nöthigen engeren Verkehr mit ihr denken mochten, kümmerte ihn nicht mehr. In dieser Frage peinlich zu sein, wäre doch lediglich ihre Sache gewesen. Der Zweifel, den er eine kurze Weile lang über die Strenge ihrer moralischen Grundsätze gehegt hatte, war rasch gewichen. Ihrer Ausdrucksweise nach stellte er sie in die Kleinbürgerkreise von Paris, und er wußte, daß gerade in diesen Kreisen des modernen Babels die Frauen meist von strengster Moral und dem peinlichsten Geiste pünktlicher Pflichterfüllung sind. Er wollte aber Genaueres über die Schicksale gerade dieser Kleinbürgerin erfahren. Es hatte an und für sich schon vielen Reiz für ihn, nachdem er geraume Zeit die Nähe jedes weiblichen Wesens entbehrt, ein solches mitten unter den Schrecken des Krieges, deren er herzlich müde war, wiederzufinden, und allein die Aussicht, sich täglich eine Stunde mit dem Mädchen zu unterhalten, erschien ihm als eine Annehmlichkeit. Er ließ sich daher bereits am nächsten Tage bei ihr melden. Ihr geräumiges Zimmer war freundlich ausgestattet und mit Sorgfalt aufgeräumt. Auf dem Fenster standen Monatsrosen und blühende Goldlackstöcke. Die letzten Astern waren abgeschnitten und prangten in ihren bunten Farben in zierlichen Schalen. Der Sinn für das Schöne war durch die Schrecken des Krieges also hier noch nicht erstickt.

Asten schlug, hierdurch behaglich gestimmt, den Ton einer vertraulichen Heiterkeit an.

„Fräulein Jeanneton...." begann er, nachdem er Platz genommen.

„Ich heiße Jeanne, Jeanne Beauvilliers, unterbrach sie ihn verdrossen, „Jeanneton ist eine Verbauerung meines Namens, die man sich hier herausgenommen hat."

„Ach, verzeihen Sie. Also Fräulein Jeanne, ich bin eigentlich voller Neugierde, Sie näher kennen zu lernen. Wenn Sie mich daher der Ehre Ihrer Bekanntschaft würdigen wollen, so erzählen Sie mir, bitte, etwas von Ihrer Vergangenheit."

„Da ist nicht viel zu erzählen," erwiderte sie trocken. „Mein Vater war Kaufmann und hatte ein Materialwaarengeschäft. Es ging schlecht, er machte Bankerott, nahm sich die Sache zu Herzen und starb. Meine Mutter wurde danach dame de comptoir in einem Hotel, und ich übernahm in demselben die Aufsicht über Haushalt und Wäsche. Aber meine Mutter, welche eine schwache Lunge hatte, griff das Aufbleiben Nacht für Nacht bald an, sie wurde bettlägerig, und ich mußte meine Stellung aufgeben, um sie zu pflegen. Als auch sie starb, hatte ich bereits fast alle unsere Sachen versetzt und sah es deshalb anfangs als eine Gunst des Geschickes an, als mein Vetter mich aufforderte, ihn hierher zu begleiten. Indessen, wir vertrugen uns schlecht, wie ich Ihnen schon sagte...."

„Und sollte sich im Frieden nichts anderes für sie finden?" fragte Asten, nicht ohne tiefere Absicht. „Bei Ihrer ungewöhnlichen Schönheit muß ein Alleinstehen in Paris, so jung, wie Sie sind, doch viele Gefahren mit sich bringen?"

„Meine Schönheit ist überall eine Unannehmlichkeit für mich," erwiderte sie mit dem herbsten Zug auf ihren feinen Lippen. „Sie war es auch hier. Die Frauen haßten mich, sobald sie mich gesehen hatten, und die Männer fielen mir durch ihre zudringliche Bewunderung lästig. Ich war noch zu gar keinem Urtheil über den Ort gekommen, als sie von mir schon die abscheulichsten Dinge erzählten. Mein Vetter widersprach den gehässigen Gerüchten nicht, wahrscheinlich weil er hoffte, wenn ich auf seine Freundschaft allein angewiesen sei, würden mich seine Bewerbungen nachgiebiger finden. Er irrte, ich lernte ihn und die anderen hier verachten, noch ehe ich Paris vergessen lernte."

Asten lachte.

„O," sagte er, „Sie sind für uns nicht zu fürchten, wenn Sie so wenig Sympathie mit Ihren Landsleuten haben."

Sie sah ihn aus ihren leuchtenden Augen kalt an.

„Täuschen Sie sich darüber nicht. Meine Einzelinteressen haben da keinen Platz, wo es sich um mein Vaterland handelt. Ich werde die Menschen hier im Frieden sicher verlassen, aber im Kriege finden sie eine treue Bundesgenossin in mir."

„Soweit Ihr gestern abgelegtes Versprechen es gestattet," bemerkte Asten.

„Genau so weit," sagte sie, und es kam dem Major vor, als ob sie bei den Worten erblaßte. Da sie nach dieser Wendung des Gesprächs noch kälter und einsilbiger wurde, schwand sein Gefallen an der Unterhaltung, und er empfahl sich.

In den nächstfolgenden Tagen erneuerte er seine Besuche, und es wollte ihm dünken, als verrathe ihr Aeußeres, daß er Schritt für Schritt an Boden gewann. Das schöne Gesicht bekam ausdrucksvolles Leben, während er mit ihr sprach, den kalten Glanz der dunklen Augen durchbrach oft ein junger, suchender Blick, und sie vergaß sich dazwischen soweit, daß der herbe Zug der schönen Lippen einem lieblichen Mädchenlächeln wich.

Aber bei einem neuen Besuche fand der Major das alles verändert. Der Ausdruck der edelgeformten Züge war verstört; in den umschatteten Augen lag eine schwere Müdigkeit, als habe sie geistig hart gekämpft, und der herbe Mund sah schmerzlich verzogen aus.

Sie kam ihm bei seinem Eintreten ein paar Schritte entgegen und sagte vorwurfsvoll und heftig: „Sie müssen nicht mehr kommen! Sie drängen mir einen Verkehr auf, den ich nicht will; eine Freundschaft, die mich in den Augen meiner Landsleute verdächtigen muß. Das ist unrecht von Ihnen, ist...."

Sie brach unter dem Einflusse seines Blickes, der erstaunt auf ihr ruhte, ab und sagte mit verändertem Tone weicher: „Ich bitte Sie, es nicht mehr zu thun.... Sie müssen doch auch an meinen Ruf denken.... Er muß darunter leiden...."

„Wenn er darunter nicht leidet, daß Sie hier allein mit uns im Hause wohnen, so begreife ich nicht, wie er unter diesen Besuchen leiden kann, um die doch niemand weiß," antwortete er.

„Aber es ist so! Wenn ich Ihnen sage, daß es so ist!" behauptete sie und faltete in verzweifelter Bewegung die Hände.

„Dann werde ich natürlich Ihrem soeben ausgesprochenen Wunsche von Stunde ab Folge geben. Aber ich warne Sie, Fräulein Jeanne," fügte Asten ernst hinzu, „überlegen Sie sich, ob der Wunsch wirklich aus Ihrem Inneren kommt und Ihnen nicht nur aufgezwungen ist. Ihr Schicksal hat Theilnahme in mir erweckt, und sie haben im Feind einen Freund gefunden .... Sollte es nicht der einzige sein, den sie hier besitzen? Sie haben mir doch selbst gesagt, daß Sie Ihre Landsleute hier nicht mögen und nur aus Patriotismus zu ihnen halten. Was aber soll es Ihrem Vaterlande nützen, wenn Sie grundlose Gefühle der Feindschaft gegen einen Einzelnen erkünsteln, der mit den aufrichtigsten Absichten der Freundschaft zu Ihnen tritt?"

Der Kampf in ihr erneute sich, und ihre Wimpern feuchteten sich, aber sie kehrte sich von ihm und sagte nur mit zuckenden Lippen: „Gehen Sie! O so gehen Sie doch! Sie ändern es doch nicht...."

Anstatt ihrem Wunsche zu willfahren, trat er näher an sie heran: „Gut denn, wenn Sie auf Ihrer feindseligen Vereinsamung bestehen — Adieu." Und er griff nach ihrer Hand, die in den Falten ihres Kleides verborgen war. Sie wandte die Augen zu ihm: „Werden Sie nicht bald von hier fortziehen? Kommen Sie denn nicht ganz fort von hier?" fragte sie im Tone eines verzweifelten Hoffens....

„Ich glaube nicht," antwortete er und sah mit seinem ruhigen Blicke in ihre feuchtglänzenden Augen. „Armes Kind, wahrhaftig, ich bedaure Sie...."

Sie erwiderte nichts; als er aber hinausgegangen war, sank sie auf einen Stuhl nieder und vergrub das Gesicht in ihre Hände. Hatte er nicht recht? Waren die, die das Opfer von ihr begehrten, es werth? Er war zu ihr getreten wie keiner vorher!.... Was waren die Männer, mit denen sie vorher verkehrt hatte, für erbärmliche Wichte gegen ihn! Krämerseelen zur Hälfte, zur Hälfte phrasentolle Gehirne, die sich selbst und die Welt, in welcher sie lebten, in einen Nebel von Schwindel hüllten.... Es war eine Kraft in dem Mädchen, die ein plötzliches Erkennen des weit höheren Werthes, den der Offizier durch Anlage und Erziehung besaß, vermittelte. Wäre er Franzose gewesen, sie hätte mit Stolz die Freundeshand ergriffen, die er ihr hinhielt.... So aber, da er's nicht war, that sie es nicht. Aber genügte das nicht? War ihre Pflicht nicht damit erfüllt? Mußte sie wirklich noch weiter gehen?....

Am nächsten Morgen kam der Wachtmeister sehr zeitig zu Asten: „Habe gehorsamst zu melden, daß die Mamsell Jeanneton, die uns Deutsche permanent schneidet, in ihrer Stube nächtliche Männerbesuche empfängt," berichtete er in einem Tone, durch den es wie leises Frohlocken klang.

„Unsinn!" rief Asten unwillkürlich und fuhr von seinem Sitze in die Höhe. Er faßte sich aber alsbald und fuhr bedeutend ruhiger fort: „Wann haben Sie das entdeckt?"

„Da mir der Herr Major eine besondere Wachsamkeit anempfohlen haben, stehe ich jede Nacht zweimal auf und untersuche das Haus. Als ich nun in voriger Nacht so meinen Rundgang machte, komme ich auch vor Mamsell Jeannetons Stube und meine, ich höre sich drinnen was rühren. Ich also auf den Zehenspitzen an die Thür und das Ohr daran gelegt. Da höre ich ganz deutlich eine Männerstimme, die, wie mir's scheint, sehr aufgeregt spricht, und dann Mamsell Jeannetons ihre, indessen diese ganz und gar nicht zärtlich oder auch nur gemüthlich. Dann so'n Geräusch, etwa wie von einem Kusse, und dann einen zornigen Ruf und patsch! patsch! das Klatschen zweier ganz gehörigen Ohrfeigen. Die sitzen! dachte ich, und darauf erscholl noch so ein kurzes klägliches Gewinsel, dann hörte ich nichts mehr."

„Nichts? Aber der Mann, der die Ohrfeigen bekam, muß doch herausgekommen sein, wenn er hinweggekommen war?"

„Das ist eben das Merkwürdige," sagte der Mann ärgerlich. „Ich bin nicht von der Stelle gegangen, habe in dem Flur gewartet, bis es hell wurde und unsere Leute aufstanden, und auch nicht den Schatten eines Menschen gesehen. Der Kerl muß also durch ein Fenster 'reinkommen, aber auch das scheint nicht gut möglich, denn der Gefreite Kummer hatte die Runde um's Haus herum und versicherte mich, alle Läden seien fest geschlossen gewesen. Es sind also," endete er sehr ernst, „jedenfalls verhältnißmäßige Umstände, die Verschiedentliches zu denken geben."

„So, so," sagte Asten nachdenklich, „das müssen wir allerdings genauer untersuchen. Gehen Sie jetzt, ich werde gleich selbst mit Mademoiselle reden."

Wenige Minuten darauf stand er in Jeannes Zimmer, diesmal die kräftige Gestalt hoch aufgerichtet und einen kühl verurtheilenden Ausdruck in den männlich schönen Zügen.

(Fortsetzung folgt.)

Schlitz Bräu
Extra Pale.
1maiwl

Aus dem Cokestrike-Gebiet.

Der große Cokestrike geht jetzt in die 15. Woche und das Ende ist noch nicht in Sicht. Die Unternehmer behaupten, ein Drittel der Oefen in Betrieb zu haben, die Arbeiter geben blos ein Fünftel zu. Wenn das Tempo der Betriebsaufnahme künftig nicht ein schnelleres würde, so könnte der Ausstand noch Monate dauern. Aber das ist schon deshalb nicht zu erwarten, weil jetzt in den Eisenwerken äußerste Coke-Noth eingetreten. Die Produktion beträgt höchstens 35,000 Tonnen per Woche, der Bedarf ist wenigstens 80,000 Tonnen.

Die Hochöfen im Shenango und Mahoning Thale in Ohio sind seit 4 Monaten außer Betrieb und sie werden nicht eher wieder angeblasen sein, bis der Strike in der Coke-Region vorüber ist. Auch im Westen macht sich der Strike der Coke-Arbeiter in der Connellsville-Region in sehr unangenehmer Weise fühlbar. Von den 19 Hochöfen der Illinois Stahlwerke haben 18 ausgeblasen werden müssen. Die Company verbraucht täglich 300 Wagenladungen Coke, die aber jetzt nicht zu erhalten sind. Eine große Anzahl Arbeiter sind dort außer Beschäftigung. Roheisen wird knapp und steigt im Preise. Da die Eisenwerke bis Anfangs Juli im Betrieb erhalten werden sollen, wird es ihnen an Rohmaterial fehlen, falls der Cokestrike noch lange anhält.

Nach Berichten des „Phil. Tageblatt" sind den Arbeitern Verbündete unter den Fabrikanten selbst erwachsen, welche sich zu einer Combination gegen den Großmogul Frick vereinigt haben. Ihre Motive dafür können die Arbeiter gleichgültig lassen. Die Coker haben mit beispielloser Ausdauer gekämpft und wenn ihnen weitere regelmäßige Unterstützung durch die in Arbeit befindlichen Kohlengräber, wie es versprochen worden, und durch die Arbeiterschaft überhaupt zugesichert wird, so ist der Kampf noch keineswegs ein aussichtsloser.

Der menschliche Vogel Strauß.

Ein guter Magen ist sicherlich unter die verschiedenen Arten des Himmelssegens zu rechnen. Und mancher Mann, dessen schwacher Magen selbst bei den feinsten Delikatessen streikt, beneidet den Vogel Strauß, der bekanntlich Steine, Glasscherben, Knochen und ähnliche Herrlichkeiten mit Appetit verzehrt — sein Magen erlaubt ihm das! Man spricht allerdings auch von Leuten, welche einen „Straußenmagen" haben sollen, aber ihre Leistungsfähigkeit besteht wohl mehr in der Menge, als der Beschaffenheit der leiblichen Genüsse. Nun ist aber endlich auch ein Mann erstanden, der dem Vogel Strauß auch in Bezug auf die Qualität seines Menus Conkurrenz macht — Vitreo!

Was ist Vitreo? Man kann auf diese Frage nur mit der unorthographischen Inschrift eines Transparentes antworten, welches einst biedere Kleinstädter ihrem Landesherrn widmeten: „Er ißt uns Alles!"

Vitreo ist nämlich ein schwarzer, armer Schlucker, der von der Hand in den Mund lebt, aber statt des wenig einträglichen Berufs eines Hungerkandidaten den seltenen Stand eines Parforce-Essers erwählt hat. Es hat immer Künstler gegeben, welche aus der Widerstandsfähigkeit ihres Schlundes und Magens ein Geschäft machten: Thaler- und Degenschlucker, Gras- und Glasfresser, aber — Vitreo übertrifft sie Alle! Der Vollblutneger verzehrt Dinge, die ein anständiger Mensch gar nicht in den Mund nimmt, sein Lieblingsgericht z. B. ist „frische Stiefelsohlen."

Das Gastmahl des Vitreo findet gegenwärtig im Passage-Panoptikum in Berlin statt, und ganz Berlin ist feierlich auf einen Löffel Fichtenpech und einen Mund voll Sägespäne geladen. U. A. w. g., d. h. Mister Vitreo tanzt zum Schluß mit bloßen Füßen auf einem Parquetboden, der mit spitzen Glasscherben übersäet ist. Das befördert die Verdauung mehr, als alle Mineralwasser und Pepsin-Essenzen.

Der gesunde Appetit des schwarzen Mannes ist bewunderungswürdig. Er schluckte eine Hand voll Sägemehl — und Mr. Vitreo hat keine kleinen Händchen — wie eine Auster hinunter. Dann griff er nach einem alten abgenagten Knochen — „verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund". Nach einer kleinen Befeuchtung der Kehle verzehrte der Nimmersatt ein Schnapsgläschen, das wie ein mürber Kuchen von seinen Eisenzähnen zermalmt wurde. Mr. Vitreo machte eine kleine Pause und warf einen begehrlichen Blick auf die spitzen Stiefeletten einiger Besucher.

„Lackstiefel ißt er für sein Leben gern!" meinte ein freiwilliger Erklärer.

Aber der Mann mit dem starken Magen hat ein gutes Herz. Ihn gelüstet nicht nach den Stiefeln seines Nächsten, er schnitt eine Stiefelsohle, die er aus seinem Speiseschrank holte, säuberlich in Stücke und schob ein Stückchen nach dem andern in den Mund.

„Mahlzeit!" riefen die Zuschauer, und Mr. Vitreo grinste wohlgefällig.

Zum Dessert gestattete er sich ein Stückchen Steinkohle, das er mit wehmüthigem Blick verzehrte. Er hätte gern mehr gehabt, aber leider erlauben es ihm seine Mittel nicht. Wie die minder magenstarke Menschheit unter der Fleischvertheuerung, so leidet Vitreo unter den hohen Kohlenpreisen. Der Strike der Bergleute bedroht auch seine Existenz ernstlich.

„Na, warum ißt er keine Briquettes?" meinte ein Schlauberger.

„Warum essen Sie kein Karnickelfleisch?" erwiderte ein noch Schlauerer.

Mr. Vitreo aber machte wieder ein vergnügtes Gesicht, er verzehrte jetzt die Zahnstocher — Vitreo sans Fraß ist eben undenkbar!

Wenn der selige Hamlet Recht hat, daß das höchste Glück des Lebens in einer gesunden Verdauung besteht, dann ist Vitreo sicherlich der glücklichste Mensch in Berlin!

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Speak-Easies.

Philadelphia ist seit drei Jahren mit einem Hochlicenz-Gesetz beglückt. Sein Erlaß war ein großer Triumph für die vergoldete Wohlanständigkeit. Eine neue Aera der Moralität in der Quäkerstadt hat begonnen. Es war nun nicht mehr weit bis zum Millenium. Die Zahl der Schankstätten wurde von 5000 auf 1000 reducirt. Wer sich dem gestrengen Licenztribunal mit einem unterthänigsten Gesuch nahen wollte, mußte sich frei von Fehl wissen. Am Sonntag bleiben die „Saloons" so fest geschlossen, wie die Kassenschränke der Banken. Der „Pitcher" gehört zu den Dingen, die gewesen sind. Denn wenn auch der Verkauf „über die Straße" durchaus nicht verboten war, so hatte dagegen das Licenzgericht „discretionäre Gewalt" und das Mißvergnügen, welches es über diesen Handel ausgesprochen, genügte, um die Wirthe zum Verzicht auf denselben zu bewegen. Zur Sicherung der Durchführung des Gesetzes enthält dasselbe barbarische Strafen: Drei Monate und $500 Geldbuße als Minimum für ein Vergehen. Aber es sind schon Urtheile bis zu 18 Monaten ausgesprochen worden. Ein licenzloser Mensch, der ein Glas Bier am Sonntag verkauft, ist ziemlich sicher, unter einem Jahr nicht wegzukommen, wenn er erwischt wird.

Und bei alledem wimmelt Philadelphia sozusagen von illegalen Wirthschaften! Das oberste Law & Order-Organ, der „Ledger", meinte vor einiger Zeit, das neue Gesetz wäre vortrefflich, wenn nur die vielen „Speak Easies" nicht wären. Ja, die „Speak Easies", diese neue Philadephiaer Errungenschaft! Die Zahl derselben wird von 2000 bis 5000 geschätzt; und obwohl die Law und Order-Leute und die licensirten Wirthe Detektivs unterhalten, obwohl fast jede Woche „Razzias" und Verurtheilungen stattfinden, nimmt die Zahl der „Flüsterbuden" nicht ab.

Der „Ledger" brachte dieser Tage einen Bericht aus der Vorstadt Frankford, der nichts anderes als ein vernichtendes Eingeständniß des Fiascos des Brooks-Gesetzes ist.

Der Bezirk hat 30,000 Einwohner, heißt es da, und 14 Kirchen im Gebiet von zwei Meilen, die kaum ausreichen. Aber „Frankford hat auch ein sociales Uebel, das unter den besseren Klassen der Gesellschaft viel Aengstlichkeit erregt." Vor dem Inkrafttreten des Hochlicenz-Gesetzes gab es dort 135 licenzirte Wirthschaften; die Zahl derselben wurde auf 31 reducirt. „Gleichzeitig aber sind „Speak-Easies" wie Pilze in allen Theilen der Ortschaft aus dem Boden gewachsen."

Die Geistlichen thun das Möglichste um ihnen entgegenzuwirken, aber sie scheinen trotzdem zu floriren. Der Constabler von Frankford gibt an, daß innerhalb eines Umkreises von anderthalb Meilen sich 62 solcher Häuser befinden. Und er kann nichts gegen sie ausrichten, weil er Zeugen nicht aufzutreiben vermag. Der Polizeilieutenant des Districts bezeugt, daß häufig junge Burschen wegen Betrunkenheit arretirt werden, aber sie weigern sich, anzugeben, wo sie sich ihre Räusche holten. Folgt sodann eine Beschreibung der Affairen im Allgemeinen und Speciellen, untermischt mit Jammerufen — —

So muß es kommen. Was da der „Ledger" eingesteht, ist blos eine Wiederholung der Berichte aus den Prohibitionsstaaten. Wir haben bis jetzt erst Prohibition am Sonntag, aber die Folgen waren unausbleiblich. Getrunken wird doch und kein Mensch braucht Durst zu leiden. Dazuhin aber ist jetzt der Genuß von Spirituosen (und was für ein Stoff!) der Jugend erst recht zugänglich gemacht.

Die „Law and Order"-Leute werden dadurch natürlich nicht bekehrt. Sie schreien jetzt nach weiteren Verschärfungen des Gesetzes und nach mehr Polizei, mehr Constablern, mehr Aufsicht, gerade wie man in den Prohibitionsstaaten immer drakonischer vorwärts gegangen ist, ohne daß es genützt hat. Denn je größer die Macht der Polizei und der Spitzel, desto größer auch der Mißbrauch ihrer Macht. Fünftausend Inhaber von „Speak-Easies" sind keine zu verachtende politische Macht — wenn man sie duldet und beschützt. Und daß dem so ist, in Philadelphia wie anderwärts, das weiß jeder Kundige.

Frauen begreifen gewöhnlich schnell. Sie sind scharfsinnig. Sie sind lebhaft, und trotzdem war es einem Manne vorbehalten, die einzige Medizin für die ihrem Geschlechte eigenen Krankheiten zu entdecken.

Dieser Mann war Dr. Pierce.

Die Entdeckung war sein „Favorite Prescription" — die Gabe für zarte Frauen.

Weshalb umhergehen „mit einem Fuße bereits im Grabe", im Stillen leidend — mißverstanden — so lange dir ein Heilmittel an die Hand gegeben, das kein Experiment sein soll, sondern das unter der Garantie verkauft wird, wenn du dich in irgend einer Weise mit demselben enttäuscht fühlen magst, du stets, sobald du dich an die Hersteller desselben wendest, dein Geld zurückerhalten wirst?

Wir können jetzt kaum uns eine Frau denken, die keinen Versuch damit machen wird. Möglicherweise findet sich doch noch eine oder die andere, jedoch wir bezweifeln auch dies.

Frauen sind reif dafür. Sie müssen es haben. Denke an eine Prescription, auf welche Neun aus Zehn bereits warten. Bringe auch ihnen die Neuigkeit!

Der ursprüngliche Sitz des gastrischen Kopfwehs befindet sich nicht im Gehirn. Regulire den Magen und du wirst das Kopfweh curiren. Dr. Pierce's Pellets sind die kleinen Regulatoren.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit so müde, matt und fieberig fühlt.

Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der

Sieben Kräuter Bitter-Tropfen

schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 80 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker."

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts.
1apr3mondibofa.

Dr. Ernst Pfennig,
praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

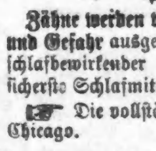
Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

☞ Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1nvjedk2.sasmtt



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: {113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str.} Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jul15

Hämorrhoiden.
PILES
„ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Corpulenz kurirt.
„Nach 3monatlicher Behandlung bin ich 49 Pfund leichter. Ich wog 275 Pfd. und war mir selbst eine Last. Jetzt bin ich glücklich und vollkommen gesund. Ich kann Ihre Behandlung als einen Erfolg bestens empfehlen." — Frau Sarah Barnes, Leavenworth, Kansas.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

DOCTOR DEAL,
Augenspezialist,
hat eine weitere bemerkenswerthe Heilung ausgeführt in einem Falle, wo das Auge durch Glassplitter verletzt und als verloren betrachtet wurde.

Frau Kozak, Mutter des kleinen Burschen, dessen gutgetroffenes Bild hier erscheint, sagt:

Freddie Kozak,
85 Fisk Str.

„Ich hatte wirklich beinahe alle Hoffnung aufgegeben, daß Freddie jemals wieder sehen würde. Die Aerzte, welche ihn behandelten, wollten das Auge herausnehmen, wozu ich jedoch meine Einwilligung verweigerte.

„Zufällig hörte ich von Dr. Deal, No. 84 E. Madison Str., und ich gab meinen Sohn in seine Behandlung. Seine Augen wurden in kurzer Zeit wieder völlig hergestellt, und ich verdanke Dr. Deal die Rettung des Augenlichtes meines Knaben."

Folgende Personen sind geheilt worden, manche schon vor Jahren, von Dr. Deal:

John Ralleigh, 735 S. Canal Str., geheilt in 1873.
Pat. Harrell, 910 W. 12. Str., geheilt in 1882.
Bartley O'Brien, 5604 Atlantic Str., geheilt in 1877.
John Kreps, 52 Hanover Str., geheilt in 1878.
A. Mahaffey, 211 S. Clark Str., bei der C. B. & Q. R. R., geheilt in 1878.
Joseph Horner, Eigenthümer des „Leaders", State und Adams Str. geheilt in 1878.
Mark. Koch, 40 Julien Str., geheilt in 1878.
Frau Mary Swisheimer, 51 Barber Str., geheilt in 1884.
Patrick Cooney, 534 S. Morgan Str., geheilt in 1878.
Isaac Berkson, 92 Wilson Str., geheilt in 1885.

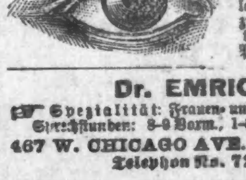
DOCTOR DEAL,
Office jetzt McVicker-Theater-Gebäude,
84 OST MADISON STR., Zimmer 44.
Nehmt Haupteingang-Elevator.
Behandlung aller Krankheiten des Kopfes, der Nase und des Halses.
Anpassen von Brillen eine Specialität.
☞ Catarrh curirt. ☜
Consultation frei.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.
Consultirt den alten Arzt
40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.



BORSCH, Optiker
umgezogen nach
103 Adams Str.,
der Postoffice gegenüber, nahestinsley's. Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22mai1j

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 24sep1j

Massage und Heilgymnastik.
Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Wm. Madsen, Zimmer 409—410 Inter Ocean Gebäude. 9ma3m

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ein goldenes Buch für Alle.
Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adresse: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

$50=Baustellen

$10 Baar! $1 Wöchentlich!

Indem sie gerade solche Baustellen vor 25 oder 30 Jahren kauften, haben die Handelsfürsten Chicagos das Fundament ihres Vermögens gelegt.

Wir haben soeben unsere neue Subdivision, genannt "THE ORIGINAL TOWN OF GRIFFITH" eröffnet, und haben die Bedingungen und Preise so gestellt, daß auch der ärmere Mann Baustellen von 25x124½ Fuß kaufen kann, die an eine 16 Fuß breite Alley stoßen. Preis $50 und aufwärts. Bedingungen $10 baar, der Rest $1 wöchentlich oder $4 per Monat. Versäumt diese einzige Gelegenheit nicht. Könnt ihr $1 per Woche sparen? Die Dollars wachsen zu Baustellen und die Baustellen zu Vermögen heran. Sparsamkeit ist die Mutter von Vermögen. Fangt mit dem Ankauf einer Baustelle in Griffith an; es ist die künftige große Fabrik-Vorstadt Chicagos.

—— Beachtet deren Vorzüge: ——

Drei östliche Stammbahnen,	Höher gelegen als Harvey,
Die äußere Gürtelbahn,	Näher gelegen als Waukegan.
Die Standard Oelröhrenleitung,	Der Platz der Zukunft.

Für hohe Lage und Trockenheit der Baustellen wird garantirt:

Leset, was die Chicagoer Tageblätter und Grundeigenthums-Zeitungen über Griffith sagen. Sendet um Pläne und Zeitungs-Auszüge, wir schicken sie mit Vergnügen kostenfrei. Schreibt schnell. Wartet nicht, bis es zu spät ist. Verschafft Euch Pläne. 16masabw6

JAY DWIGGINS & CO.

Chicago Grundeigenthums-Investoren.

409 CHAMBER OF COMMERCE BUILDING - - - - CHICAGO, ILL.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge,
Park Ridge,
Norwood Park,
Maywood und
Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.=Bahnhof der Northwestern Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts=Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. GRAY,

77 S. Clark Str., (1. Flur), gegenüber dem Court House.

Ah, besser wie Gold!

Es bezahlt sich, unsere

$75

DOWNER'S GROVE LOTTEN

zu kaufen.

$10 baar und $5 per Monat.

Jede Lot in unserer Subdivision ist mit Wasser versorgt.
Abzugscanäle, macadamisirte Straßen, Seitenwege und schöne Schattenbäume.
200 Fuß über dem Seespiegel; perfecte Kanalisirung.
48 Züge täglich. Schnellverkehr. 60 Ride-Tickets $4.75.
Freie Excursionen täglich um 11:45.
Sonntags-Excursionen 11:45 Vormittags und 1:25 Nachmittags. 16maisamisa5

HECKMAN & STRAUBE,
92 LA SALLE STR.

Zu verkaufen!

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.

Clybourn Avenue Addition
zu Lake View und Chicago.

Angrenzend an einen dicht bebauten Distrikt. Neunzig Häuser sind bereits vollendet und bewohnt, und viele andere im Bau begriffen.

Baustellen für Geschäftszwecke an Clybourn Ave. mit Backstein-Abzugskanal, Wasser, Gas, Block-Straßenpflaster und doppelte Linie von Straßenbahn-Geleisen für nur $850.

In Clybourn Ave. ist jetzt die Kabelbahn gelegt und nur ein Fahrgeld braucht man bis Belmont Ave. zu bezahlen.

Die Brücke über den Fluß an N. Western Ave., welche Lake View mit der Westseite verbindet, ist jetzt fertig. Eine günstig gelegene Gegend, die vom Arbeits- oder Geschäftsplatz aus leicht zu erreichen ist.

Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen. sa9mbw6

Raten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,

Zimmer 805, Tacoma Building,

Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str.,
oder Verkäufer in der
Zweig-Office auf dem Land:
Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu

$300 bis $400

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu

$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office,
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN, 6
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Warum nicht eine Lot eignen, wenn Ihr könnt?

Legt die Grundlagen zu einem Heim und Vermögen durch Baarzahlung von $10 und $5 monatlich. Fangt jetzt an.

Edison Park

ist der Ort. Es liegt an der Hauptlinie der C. & N. W.-Eisenbahn, nur 12 Meilen vom First National Bank-Gebäude entfernt.

Kommt in unsere Office und nehmt
Frei-Tickets
entgegen, da wir
Freie tägliche Excursionen
veranstalten, welche am 1. April begannen.

Dunlap Smith & Co
99 MONROE STR. samomi2
Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe.

GAGE PARK

Wünschenswerthe Lotten, und sie gehen schnell ab.

Die Subdivision wurde am 10. April eröffnet und über **fünfundsechszig Lotten** sind bis heute verkauft. Die beste Geldanlage oder auch Platz für ein Heim in Cook County für den Preis.

Craig Bros.' Gage Park Subdivision, Südwestecke Garfield Boulevard (55. Str.) und Western Ave. Blvd. und Frontend nach dem schönen Gage Park. Lotten von $400 aufwärts auf leichte Bedingungen. Office am Platze. Offen jeden Nachittag, einschließlich Sonntags. Nehmt Grand Trunk Eisenbahn an irgend einem Tage, einschließlich Sonntags, um ein Uhr Nachmittags und steigt aus an Oakley Ave. Station.

Sendet um Pläne und Preise.

CRAIG BROS.,
Eigenthümer,
717 Chamber of Commerce Gebäude
23maisabw5

Große Frei-Excursion

— nach —

Morton Park

Sonntag, 24. Mai, 1.10 u. 3.30 Nachm., vom Union Depot. Neue Subdivision von 200 Geschäfts- und Residenzlotten; nur 6 Meilen vom Courthaus; $460 jede Lot; $50 Anzahlung; $10 per Monat; angrenzend an **die großen Grant Locomotive Werke,** wozu die Pläne fertig, die Kontrakte vergeben und die Werke sofort in Angriff genommen werden. 3000 Arbeiter finden Beschäftigung bei guter Bezahlung. Kauft jetzt, bevor die Lotten theurer sind.

Chas. Cutiak, deutscher Verkäufer.
J. B. Osborne, 169 La Salle Str.,
22mai2fr2sa7 Zimmer 14.

Zahlet keine Rente!

Eignet Euer Heim!

Ein Jeder kann mit derselben Rente, welche er jetzt an einen Landlord bezahlt, sein eigenes Heim abzahlen. Wir strecken Jedem das nöthige Geld zum Ankauf einer Besitzung vor und lassen dasselbe in bequemen monatlichen Raten, welche Kapital und Zinsen einschließen zurückzahlen. Einzige Gelegenheit ohne Kapital zu einem Heim zu gelangen. — Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office 24aplj,samomi3

352 S. Halsted Str.

Office offen jeden Tag von von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Samstag und Montag: von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags: von 10 bis 1 Uhr.

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

$50,000
in beliebigen Summen
zu verleihen!
gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.

Rohde, Staab & Fleischer,
76 Dearborn Str. 6

Abermals verzögert.

Richter Collins erläßt einen temporären Einhaltsbefehl gegen das Niederreißen des Ausstellungsgebäudes.

Im Ausstellungsgebäude fand gestern Nachmittag eine Versammlung der Executive der „Chicago Furniture Manufacturers Association“ statt. Genannte Gesellschaft hatte schon früher beschlossen, diesen Sommer, und zwar vom 6. bis zum 8. August, dort eine Ausstellung ihrer Erzeugnisse zu veranstalten.

Wie wir gestern berichteten, wurde nun gestern Morgen mit dem Niederreißen des alten Ausstellungsgebäudes begonnen, doch wurden die Arbeiten später durch den Regen verzögert und Nachmittags war es den interessirten Personen gelungen, den Richter Collins zur Ausstellung eines temporären Einhaltsbefehles zu bewegen.

Auf diese Weise konnten die Vertreter der hiesigen Möbelfirmen ihre Versammlung ungestört abhalten. Herr Frank Wenter führte den Vorsitz. Herr Adolf Karken fungirte als Sekretär. Es wurde beschlossen, die Arangements für die geplante Ausstellung zu vollenden und ein Fünfer-Comite wurde ernannt, welches beauftragt wurde, eine dem Stadtrath vorzulegende Resolution auszuarbeiten, in welcher das Gesuch enthalten ist, die Verordnung betreffend: Abtragung des Ausstellungsgebäudes zu widerrufen. Es soll in dem Gesuch geltend gemacht werden, daß die Vorbereitungen für die Möbelausstellung bereits beträchtliche Kosten verursacht haben und daß, wenn das Gebäude an der Lake Front niedergerissen werden sollte, ein anderes passendes nicht zu finden sein dürfte.

Diese Gründe bewogen den Richter dann auch schließlich, wie oben bereits berichtet, dazu den Einhaltsbefehl zu gewähren. Vorläufig sind nur ca 70 Fenster und eine Anzahl Thüren ausgebrochen, welche mit geringer Mühe wieder plazirt werden können.

Lotterie-Office geschlossen.

Das im Hause No. 151 Clark Str., Zimmer No. 1, etablirte Lotteriegeschäft wurde gestern polizeilich geschlossen. Da der Besitzer desselben zur Zeit nicht anwesend war, mußten die Beamten sich zunächst mit der Verhaftung des 17jährigen Clerks William Stafner und der Beschlagnahme eines Postens von Spielloosen begnügen. Der Fall liegt überaus klar, da der junge Mann unvorsichtig genug war, einem Polizisten eines der verpönten Spielpapierchen für einen harten Dollar zu überlassen. Die Office stößt unmittelbar an diejenige des Friedensrichters Brayton und trägt den hochtrabenden Titel „Banking House of Juarez of Mexico — International Exchange“.

Späte Identificirung.

Die Leiche der Frau, welche am Freitag voriger Woche in der Nähe des Marine Hospitals aus dem See gezogen und später, ohne identificirt zu sein, auf dem Armen-Friedhof begraben wurde, ist gestern auf Veranlassung der inzwischen aufgefundenen Tochter der Verstorbenen, Frau Wilson, von 760 W. Erie Str., wieder ausgegraben und in dem Greenwood Friedhof beigesetzt worden. Die Todte war Frau Carrie Nelson.

Aus dem Irrengericht.

Frau Dorothea Fries von 818 Downey Str. leidet unter der fixen Idee, daß ihr Gatte sie unmenschlich zu mißhandeln beabsichtige und unter diesem Eindrucke schrieb sie an den Präsidenten Harrison und bat denselben ihr einen anderen Ehemann zu schicken, der sie vor den Grausamkeiten ihres derzeitigen Mannes zu schützen vermöge. Die Bedauernswerthe wurde der Irrenanstalt in Jefferson überwiesen.

Collier soll nach Jefferson.

Der unglückliche Advokat Frank Collier wird auf Verfügung Richter Scales, anstatt in die Irrenanstalt in Kankakee, in diejenige zu Jefferson überführt werden. Der Antrag hierfür wurde von Colliers Vormunde, John Barton Payne gestellt, welcher der Ansicht ist, daß man dem Patienten in der erstgenannten Anstalt nicht die geeignete Pflege angedeihen lassen werden.

Schlitz Bräu
1ma4wl **Extra Pale.**

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Minnie gegen George R. Weidner, wegen Verlassens; Caroline L. gegen Olaf Hattrem, wegen Grausamkeit; Fannie gegen Alex. Titze, wegen Grausamkeit; Mary gegen William H. Donovan, wegen Grausamkeit; Gussie gegen William Kammerer, wegen Verlassens und Trunksucht.

Die folgenden Dekrete wurden bewilligt: Abraham von Annie Minnedovitch, wegen Verlassens; Amalia von James H. Cunningham, wegen Trunksucht; Nora von Ignatius Frieney, wegen Grausamkeit.

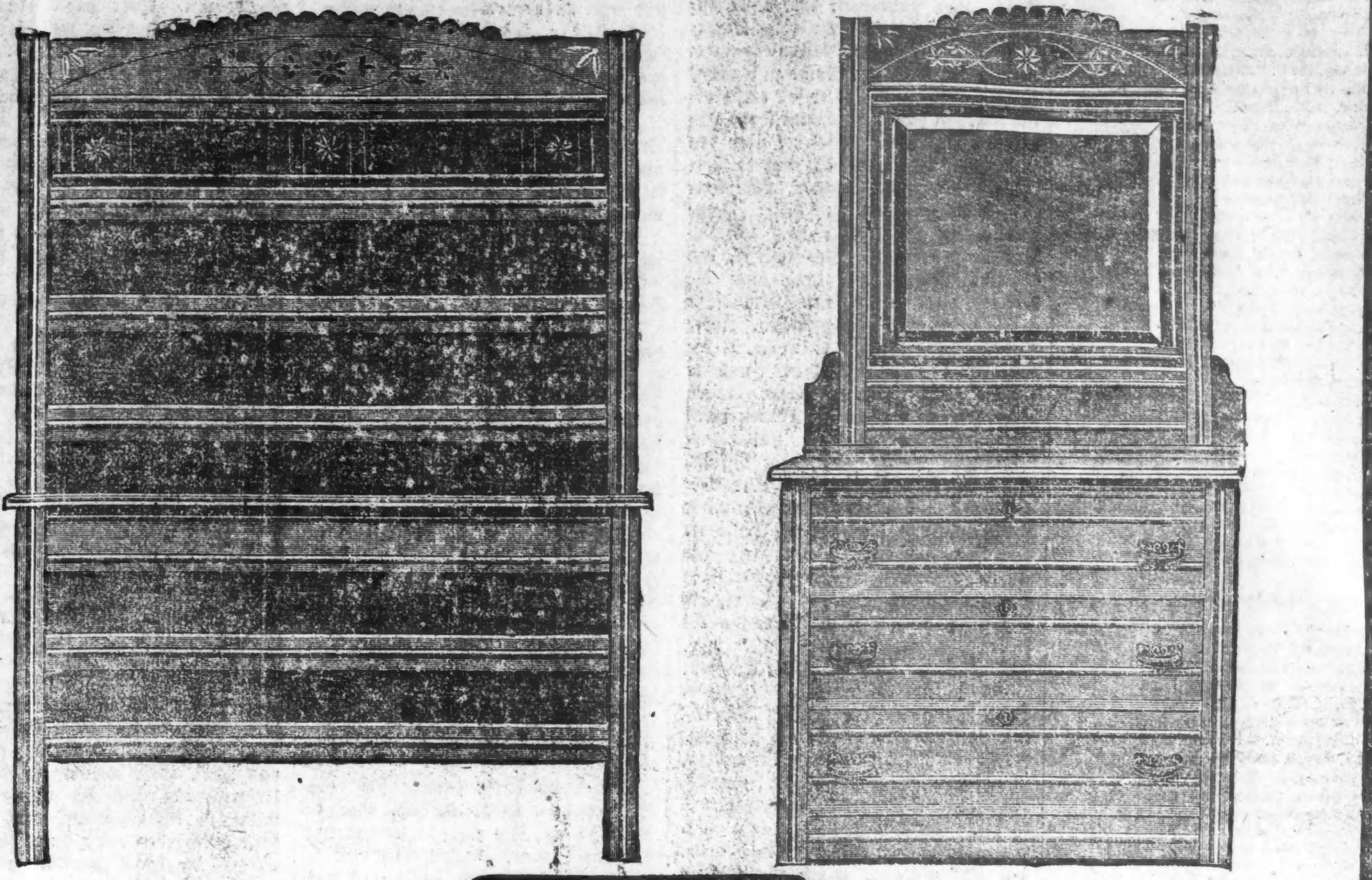
HOTEL
Stadt Hannover,
WM. MESTER & CO.,
Eigenthümer.
144—Michigan Straße,—144
nahe Clark Str., Chicago.

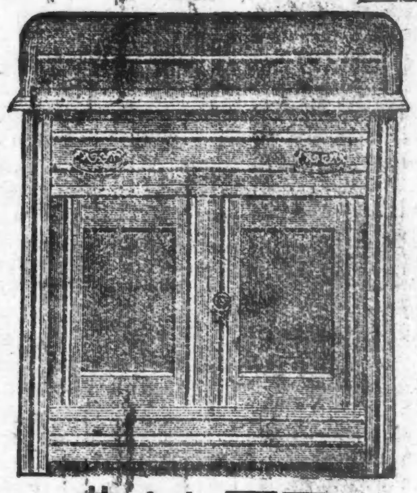
Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.

Restaurant & Sample Room.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit zu haben.
Logenhalle und Club-Zimmer zu vermiethen.
Dieses neue deutsche Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Bade- und Toiletten-Zimmer auf jedem Floor. Licht, frische Luft, gute Betten und elektrischer Glockenzug in jedem Zimmer. Die Halle ist so eingerichtet, daß der Carpet aufgenommen und die Halle als Tanzsaal benutzt werden kann. 5ulisas

Versucht, dieses Set Möbel irgendwo billiger zu kaufen, wenn Ihr könnt!





Wir verkaufen für Cash, doch erhalten gute Kunden auch 30 bis 60 oder 90 Tage Credit für Cash-Preise, weil wir unser Lager schnell räumen wollen.

Im Durchschnitt beschneiden wir unsere Preise von **25 Prozent bis 50 Prozent.** Kommt und überzeugt Euch.

$11.75.

CRONENBERGER & CO.,

782, 784 und 786 S. Halsted Str.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.
Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agent für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten

von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Auplijddsal

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.

Unsere $25-Wagen kosten überall $32.
Die größte Auswahl von
Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen
findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.
Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer
268 South Halsted Str.,
Ecke Harrison und Blue Island Ave.
14fbdmsadidoß

Bett=Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wir offeriren dem Publikum die **allerbesten, ältesten und unverfälschten**

California Weine

—für—

$1.00 die Gallone
und aufwärts,
frei in's Haus geliefert.

Orders per Post werden prompt ausgeführt.

CALIFORNIA WINE VAULT
157 5. Ave.
A. J. Neuberger, Manager.

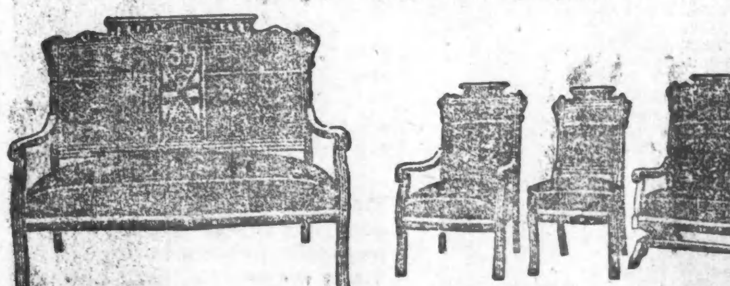
CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. bidofl j3
und 3011 WENTWORTH AVE.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

THE AMERICAN FURNITURE CO.,

284 und 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit sich umzusehen. Unsere Preise sind die Niedrigsten, unsere Bedingungen die Leichtesten und unsere Waaren die Solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:



Parlor Sets von **$22** aufwärts.

Schlafzimmer-Einrichtung, von **$14** aufwärts.

Kochöfen, von **$10** aufwärts.

Brüssel und Ingrain Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und alles was zur Hauseinrichtung eines Hauses gehört in großer Auswahl.

Martin Ruettner & Co., Besitzer.
284 und 286 W. MADISON STR.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadido2

WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

100 ARTEN

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.